

in der Region für die Region

**Kreisdiakonisches
Werk Stralsund e.V.**
im Landkreis Vorpommern-Rügen



Tätigkeitsbericht 2023



Übergreifende Entwicklungen und Herausforderungen

Das Kreisdiakonische Werk Stralsund e.V. ist in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins tätig **-nachfolgend KDW oder Verein genannt-**. Das KDW ist ein rechtlich selbstständiges Werk des Pommerschen Evangelischen Kirchenkreises innerhalb der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Nordkirche).



Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland (Nordkirche) / Pommerscher Evangelischer Kirchenkreis

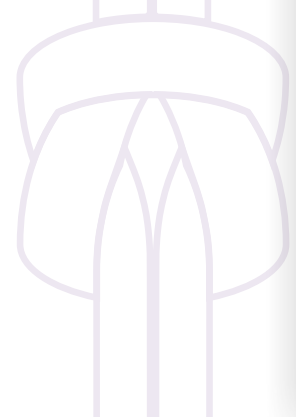
Das KDW versteht sich als Kreisdiakonieverein des Pommerschen Evangelischen Kirchenkreises im und für den Landkreis Vorpommern-Rügen.

Das KDW arbeitet eng und abgestimmt mit seinem kreiskirchlichen Schwesterwerk (Kreisdiakonisches Werk Greifswald e.V.) im Landkreis Vorpommern-Greifswald zusammen.



Landkreis Vorpommern-Rügen

Das Kreisdiakonische Werk Stralsund e.V. arbeitet dezentral an verschiedenen Standorten, vorrangig innerhalb der Grenzen des Landkreises Vorpommern-Rügen. Der Sitz der Geschäftsstelle befindet sich in Stralsund.



Unser Verein gehört als Mitglied im gliedkirchlichen Diakonisches Werk Mecklenburg-Vorpommern e.V. zu den anerkannten Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland. Dachverbände unseres Vereins sind Diakonisches Werk Mecklenburg-Vorpommern e.V. (Landesverband) sowie Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband (Bundesverband).

Die Freie Wohlfahrtspflege ist eine tragende, subsidiäre Säule des in Artikel 20 Abs. 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland verankerten Sozialstaatsprinzips.

Das KDW arbeitet mit den öffentlichen Verwaltungen, Ämtern und Behörden, mit den kirchlich-diakonischen Institutionen, in der Ökumene, mit den Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege, anderen Vereinen und Verbänden sowie mit relevanten Dritten zusammen und vertritt gegenüber diesen und in der Öffentlichkeit seinen sozial-diakonischen Auftrag. Es vertritt als Kreisdiakonieverein die Diakonie in der Regionalen Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Vorpommern-Rügen sowie in den zugehörigen Fachgremien wie Ausschüssen und kann neben seiner Mitgliedschaft im gliedkirchlichen Diakonischen Werk auch Mitglied in anderen Vereinen werden, wenn dieses der Erreichung oder Förderung der Vereinszwecke dient. Insoweit kann der Verein auch Kooperationen mit relevanten Dritten eingehen.

Der Verein soll in der Nachfolge Jesu Christi seinen Dienst der christlichen Nächstenliebe in Wort und Tat ausrichten und seine Aufgaben in diesem Sinne wahrnehmen. Der Verein versteht sich als sozialpolitischer Impulsgeber im Gemeinwesen (Landkreis, Dorf, Stadt, Stadtteil, Sozialraum) und in diesem Verständnis als Anwalt der Menschen, nicht nur derer in Not. Entsprechend dem christlichen Grundverständnis fühlt sich der Verein grundsätzlich allen Menschen verpflichtet, unabhängig von weltanschaulichen, politischen und/oder kulturellen Hintergründen.

Zweck des Vereins ist die Wahrnehmung von sozial-diakonischen Aufgaben, die Stiftung von Teilhabe als auch die Organisation von Gemeinschaft sowie die Unterstützung der Vereinsmitglieder bei der Wahrnehmung ihrer sozial-diakonischen wie sozio-kulturellen Aufgabenstellungen.

Der Verein ist u.a. auf den Gebieten der Kinder-, Jugend-, Behinderten-, Familien- und Sozialhilfe tätig. In Einrichtungen, Diensten und Projekten fängt er psychisch Kranke, Gefährdete und Heimatlose als auch Migrant:innen und geflüchtete Menschen auf. Er mildert Verarmung, Not und Vereinzelung durch Rat und tätige Mithilfe, damit durch Beheimatung neue Perspektiven sichtbar werden. Zu diesem Zweck werden verschiedenste Einrichtungen betrieben.

Änderung im Vorstand

Seit 01. Januar 2023 setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Frank Hunger

Bezeichnung: Vorstandsvorsitzender - Schwerpunkt: Geschäftsbereich I. - Vereinssteuerung

Nico Vanek

Bezeichnung: Vorstandsmitglied - Schwerpunkt: Geschäftsbereich II. - Vereinsverwaltung

Übergreifende Entwicklungen und Herausforderungen

Herausforderungen im Berichtszeitraum

Allgemeine Einschätzung

Die laufende Arbeit im Berichtszeitraum wurde maßgeblich beeinflusst wie bestimmt durch die Flüchtlingsströme weltweit, in unser Land und damit auch in unsere Region. Zuwanderung und Asyl, Ressourcen und Ressourcenverknappung, Bürgergeld ((fördern und fordern oder anders gesagt, gib Menschen eine Aufgabe (Wertschätzung, Zutrauen, Verantwortlichkeit), ansonsten werden sie zur Aufgabe und ggf. zu Aufgegebenen)), Krieg in der Ukraine, Inflation und damit einhergehende erhebliche Preissteigerungen betr. Gas und Strom als auch Lebensmittel wie Lebenshaltungskosten, einschließlich Lohnkostensteigerungen. Damit zusammenhängend ein Vielzahl unterschiedlicher Sorgen - Nöte - Ängste - Belastungen - Möglichkeiten - Grenzen - Überforderungen als Handlungsrahmen wie Handlungsnotwendigkeit von Sozialer Arbeit.

Der Fachkräftemangel, veränderte Lebensmodellvorstellungen, Klimawandel und Digitalisierung als auch die nicht enden wollende EU-Regelungswut mit den einhergehenden Vorgaben wie anwachsenden (beliebten) (Versorgungs-) Beauftragtenstellen und den gleichsam damit anwachsenden neuen Kontrolleinheiten, erschwer(t)en die laufende Arbeit weiterhin.

National wirkte sich die Abkehr vom Sozialstaatsprinzip des Förderns wie Forderns ebenso auf die lfd. Arbeit aus. Die Frage nach der gesicherten Leistungsfähigkeit des Sozialstaates Deutschland ist eine Frage, die unsere Bevölkerung und damit auch unsere Mitarbeiterschaft zutiefst bewegt. Unseren Sozialstaat bezeichnete Altkanzler Helmut Schmidt als die größte kulturelle Errungenschaft im 20. Jahrhundert. Kurzum, die Balance verändert sich weiter spürbar, die gesellschaftlichen Leistungsträger erfahren weiter fortführend direkt wie indirekt Abwertung, so zumindest meine ganz persönlichen Eindrücke in meinen beruflichen wie privaten Erfahrungs- wie Erlebniskontexten.

Hilfe für die aus der Ukraine geflüchteten Menschen nach Deutschland

- Beratung von Geflüchteten
- psychosoziale und seelsorgerliche Hilfen
- Unterstützung beim Zugang zum Arbeits- und Wohnungsmarkt
- Sprachvermittlung und Bildungsangebote
- Begegnungsangebote

Dienstalltägliche Herausforderungen

Umsetzung der Satzungsänderung

- Umsetzung zweites Vorstandsmitglied
- Erstellung der (Vorstands-) Geschäftsordnung
- Abstimmungen/Zustimmungen: Amtsgericht, Finanzamt, Landesverband sowie Notariat

Übernahmen

- Ev. Kita 8. März in Sassnitz ab 01.07.2023, u.a. diesbezüglich Dienstvereinbarung mit MAV

Haushaltsplan sowie Haushaltsergebnissicherung

- Erarbeitung unter schwierigen Pandemie- wie sonstig erschwerten Planungsbedingungen
- Sicherung der Einhaltung der Planvorgaben in Höhe von ca. 19 Millionen Euro insgesamt

Jahressonderzahlungen

Unter Beachtung der Abwendung der Gefahr einer wirtschaftlichen Notlage erfolgten:

- Zahlung 1. Rate 2023 Ende 2023
- Zahlung 2. Rate 2023 Mitte 2024



Grundpfeiler 2:

Wir sind Mitglied im „Diakonisches Werk Mecklenburg-Vorpommern e.V.“ (Diakonie - Landesverband). Diakonie ist der Wohlfahrtsverband der Evangelischen Kirche in Deutschland. Über diese Mitgliedschaft sind wir Teil der Diakonie Deutschland (Diakonie - Bundesverband), als einem der 6 anerkannten Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in der Bundesrepublik Deutschland.

Grußwort 2: Diakonisches Werk Mecklenburg-Vorpommern e.V. – Vorstand

Grundpfeiler 3:

Unser sozial-diakonischer Verein wurde in Stralsund durch die Stralsunder (Gemeinden) für Stralsund gegründet. Seinerzeit (1993) war das Territorium der damals kreisfreien Hansestadt Stralsund identisch mit dem Territorium des damaligen Kirchkreises Stralsund. In Stralsund sind also die (Gründungs-) Wurzeln und der Stamm unseres Vereins zu finden wie zu sehen.

Grußwort 3: Hansestadt Stralsund – Der Oberbürgermeister

Grundpfeiler 4:

Nach den politischen wie kirchenpolitischen Gebietsreformen auf den Kreis- und Landesebenen, erfolgt die Umsetzung unserer Vereinszwecke, unserer Ziele und Aufgaben innerhalb des Territoriums unseres Landkreises Vorpommern-Rügen. Unser diesbezügliches Motto lautet: *in der Region - für die Region*. Ebenso arbeiten wir gern wie engagiert über unsere Mitarbeitenden in den fachlichen wie fachpolitischen Gremien unseres Landkreises mit, so im Jugendhilfeausschuss, in der Regionalen Liga der Wohlfahrtsverbände, in verschiedensten Arbeitsgemeinschaften als auch in Orts-Gemeindeparlamenten und deren Ausschüssen. Im ganzen Landkreis sind heute die Äste, Zweige, Blätter und Früchte unseres Vereins zu finden wie zu sehen.

Grußwort 4: Landkreis Vorpommern-Rügen – Der Landrat

Herzlichen Dank

Mein besonderer Dank gilt unserem höchsten Gut, sprich unserer Mitarbeiterschaft sowie unseren Ehrenamtlichen und Freiwilligen. Sie sind in unserem Landkreis, in unseren Städten und Dörfern jeweils vor Ort dafür verantwortlich, dass unser Kreisdiakonieverein einen guten Ruf wie eine wertschätzende Wahrnehmung zu verzeichnen hat.

DANKE!

Vorstandsvorsitzender
Frank Hunger

Telefon: 038 31 - 30 34 13
Mobil: 0170 - 40 79 012
Email: frank.hunger@kdw-hst.de



Fachbereich Kindertagesstätten

Im Jahr 2023 befanden sich zehn **Evangelische Kindertagesstätten** in unserer Trägerschaft.

Kitas auf Rügen und Hiddensee

Drei Kitas befinden sich auf der Insel Rügen und eine auf der Insel Hiddensee.

In unserer **Kita „St. Martinsgarten“** in Putbus werden 44 Kinder im Alter zwischen 1 Jahr - 6/7 Jahren von 7 Fachkräften betreut.

Unsere **Kita „Löwenzahn“** befindet sich in Gingst und beherbergt 113 Kinder im Alter zwischen 1 Jahr - 10 Jahren, die von 13 Fachkräften betreut werden.

In Vitte befindet sich unsere **Kita „Inselkrabben“** – die einzige Kita auf der Insel Hiddensee. Dort betreuen wir mit 7 Fachkräften insgesamt 66 Kinder im Alter zwischen 1 Jahr - 10 Jahren.

Neu ab 01.07.2023 befindet sich unsere **Kita „8. März“** ansässig in Sassnitz in unserer Trägerschaft. Dort betreuen wir mit 10 Fachkräften insgesamt 135 Kinder im Alter zwischen 1 Jahr - 10 Jahren.

Kitas auf dem Festland

Unsere sechs Kitas auf dem Festland befinden sich in Stralsund, Ribnitz-Damgarten, Grimmen und Neuendorf.

Drei Kitas haben ihren Standort in Stralsund. Unsere **Kita „Im Heuweg“** kann 167 Kinder im Alter zwischen 0-10 Jahren aufnehmen. Die Kinder werden von 16 Fachkräften betreut.

14 Fachkräfte sind in unserer **Kita „Eden“** beschäftigt, um hier 102 Kinder im Alter zwischen 1 Jahr - 6/7 Jahren zu betreuen.

In unserer **Kita „Arche Noah“** werden bis zu 120 Kinder von 21 pädagogischen und heilpädagogischen Fachkräften betreut.

Die **Kita „Sonnenblume“** befindet sich im Ortsteil Damgarten. In der Kita werden 112 Kinder im Alter zwischen 1 Jahr - 6/7 Jahren betreut und in der Außenstelle, die sich in der evangelischen Schule befindet, besuchen 82 Kinder unseren Hort. Die Kinder werden von 20 qualifizierten Fachkräften betreut.

Die **Kita „Findus“** befindet sich in Süderholz. Es können 36 Kinder im Alter zwischen 1 Jahr - 6/7 Jahren betreut werden. In 2023 arbeiteten 3 pädagogische Fachkräfte.

In unserer **Kita „Kinderkahn“** werden bis zu 57 Kinder im Alter zwischen 1 Jahr - 6/7 Jahren von 8 pädagogischen Fachkräften, davon zwei mit heilpädagogischer Ausbildung, eine pädagogische Fachkraft in Ausbildung, betreut.

Die Bereichsleitung Kathrin Freitag konnte ebenso wie die Einsatzstellenleitungen und Mitarbeiter:innen auf das erste Jahr nach Pandemiebeginn blicken, in dem ein Arbeiten ohne besondere Schutzmaßnahmen und Einschränkungen möglich war.

Nach den Jahren, in denen die (pädagogische) Arbeit Gesundheitsschutzkonzepten, Hygieneplänen und generellen Einschränkungen unterlag, begann im Jahr 2023 der Schritt zurück in die „Vor-Pandemie-Normalität“.

Der Beginn hin zu diesem Normalzustand begann bereits 2022, war zu großen Teilen jedoch die Aufgabe und Herausforderung für 2023. Mitarbeitende, Elternschaft und Kinder mussten sich neu orientieren, zurück zu schon mal bestehenden Strukturen, Angeboten und Alltäglichkeiten finden. Rückblickend lässt sich aussagen, dass das Jahr 2023 ein Tür und Wege öffnendes Jahr für die pädagogische Arbeit in den Kindertagesstätten war.

Erste Feste, Feiern und Veranstaltungen fanden wieder statt, die Rückkehr zur Routine begann sachte und wurde im Verlauf des Jahres mehr und mehr zur gelebten Realität.

Neuigkeiten und Schwerpunkte

Eine weitere Kindertagesstätte wurde in die Trägerschaft aufgenommen. Die Kita „8. März“ auf Rügen wurde zum 01.07.2023 übernommen und ist somit die zehnte Kindertagesstätte in unserem Verbund. Angela Wachsbaum leitet die Kita seit März 2012 und geht ihrer Tätigkeit dort auch weiterhin nach. Weitere Details werden im Unterpunkt der Kita aufgeführt.

Ein Schwerpunktthema des Jahres 2023 war die zum 01.01.2023 in Kraft tretende Umsetzung der Inklusion laut Kindertagesförderungsgesetz (KiföG M-V) für alle Kindertagesstätten.

Die strukturelle sowie organisatorische Verantwortung wurde an eine Inklusionsleitung, Annett Katke, übertragen. Annett Katke und Anett Lipinski in der Stellvertretung übernahmen diese Position und schafften eine einrichtungsübergreifende Anlaufstelle. Antragsverfahren sowie die weiteren Themen rund um den Bereich Inklusion bündeln sich in ihrer Expertise und werden von ihnen fachlich begleitet.

Des Weiteren konnte im Jahr 2023 die Stelle der Qualitätsmanagementbeauftragten für den Bereich Kindertagesstätten besetzt werden. Francisca Fox hat die Position zum 01.10.2023 angetreten und unterstützt den Bereich Kindertagesstätten seitdem fachlich. Die Ausarbeitungen verschiedenster Themen rund um das Geschehen in den Kindertagesstätten sowie eines Qualitätsmanagementhandbuches sind langfristige Ziele. Schnittstellen zum Qualitätsmanagement des Trägers werden gemeinsam mit dieser Qualitätsmanagementbeauftragten bearbeitet.

Der Abschluss des Kita-Invest sei an dieser Stelle noch benannt. Alle Arbeiten sind abgeschlossen. Näheres unter dem Punkt Kita „Im Heuweg“.

Fachbereich Kindertagesstätten

Alltagshilfen in Kindertagesstätten

Für die Alltagshilfen in der Kindertagesförderung 2023/2024 stellte das Land Mecklenburg-Vorpommern Mittel zur Verfügung. Nach Antragstellung erhielten wir Bewilligungen für neun Kindertagesstätten für den Zeitraum vom 01.09.2023 bis 31.08.2024. Mit den Fördermitteln konnten wir zusätzliches nichtpädagogisches Personal einstellen und vorhandenes nichtpädagogisches Personal mit Stunden aufstocken.

Durch Alltagshelfer:innen konnte der pädagogische Alltag in den Kindertageseinrichtungen unterstützt werden. Diese Unterstützung umfasste Aufgaben im hauswirtschaftlichen Bereich, Hilfe bei der Übergabe der Kinder während der Bring- und Abholzeiten, Begleitung bei Ausflügen und der hygienischen Versorgung der Kinder.

Konzeptionelle Ausrichtung der Kindertagesstätten

Jede Kindertagesstätte arbeitet nach einem einrichtungsbezogenen pädagogischen Konzept mit jeweiligen Schwerpunkten. Da alle unsere Kitas evangelische Einrichtungen sind, arbeiten wir grundsätzlich religionspädagogisch, wobei besonders der Kirchenjahreskreis im Kitaalltag berücksichtigt wird.

Die Arbeit an und mit den Konzeptionen stand im Jahr 2023 besonders im Fokus. Gemeinsam mit der Fach- und Praxisberatung haben sich die Akteure des Bereichs Kindertagesstätten gezielt mit dem Rahmen der Konzeptionen auseinandergesetzt. Ergebnis war eine einheitliche Festlegung der Gliederung für alle Kitas des KDWs. Mit diesen strukturell vereinheitlichten Kapiteln haben wir eine Basis für gleiche Qualitätsstandards gesetzt. Die Ausarbeitung der konzeptionellen Inhalte obliegt jedoch der jeweiligen Kita und war auch über das Jahr 2024 hinweg Thema von Dienstberatungen und inhaltlichen Auseinandersetzungen innerhalb der zehn verschiedenen Teams sein. Die Individualität der einzelnen Einrichtungen bleibt bestehen und wird ausformuliert.

Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden

Die Zusammenarbeit mit der jeweiligen Kirchengemeinde wird individuell ausgestaltet. Ein Regionen übergreifendes Kooperationstreffen zwischen den Pastor:innen, Gemeindepädagog:innen, Kitaleitungen, dem Vorstand, der Bereichsleitung und der Qualitätsmanagementbeauftragten im Bereich Kita findet zweimal jährlich statt. Die Zusammenarbeit schafft Transparenz und bietet uns die Möglichkeit gewinnbringenden Austauschs. Vor allem Beispiele guter Praxis und die Erörterungen verschiedener Ansatzpunkte dienen als Grundlagen der Auseinandersetzung im Rahmen der Religionspädagogik für die Arbeit in unseren Kindertagesstätten. Eine Kooperationsvereinbarung zwischen den jeweiligen Kirchengemeinden und unseren Kindertagesstätten wurde gemeinsam entwickelt und im Jahr 2023 von allen Beteiligten unterzeichnet. Diese ist nun fester Bestandteil unserer religionspädagogischen Arbeit.



Bereichsleitung: Kathrin Freitag
Mobil: 0160 - 4742 745
Email: kathrin.freitag@kdw-hst.de

Fachbereich Kindertagesstätten

Aus den Kindertagesstätten

Kita „Im Heuweg“

Eine Besonderheit des Jahres 2023 war hier der Abschluss des Kita-Invest-Förderprogramms. Der Dachboden der Einrichtung wurde zu einem neuen Gruppenraum. Dies beinhaltete die Installation einer neuen Brandmeldeanlage mit einem neuen Brandschutzkonzept für das gesamte Haus sowie neuer Brandschutztüren. Darüber hinaus wurden im Zuge des Kita-Invests weitere Veränderungen und Anschaffungen getätigt, die hier beispielhaft aufgeführt werden. Es gab eine neue Verkleidung des Treppengeländers, neue Handläufe und neue Bestuhlung sowie Schallschutz in den Gruppenräumen. Auch im Außenbereich wurde die Investition sichtbar, hier in Form einer neuen Fassade, neuer Gehwegplatten sowie einer neuen Sandkastenumrandung. Die Erneuerungen sind im Kitaalltag deutlich spürbar, schaffen einerseits eine bessere Arbeitsatmosphäre wie durch den angebrachten Schallschutz und andererseits einen optischen und pädagogischen Mehrwert.

Eine weitere Besonderheit des Jahres 2023 war die Einstellung des neuen Pastors Ludwig Hecker in der Ev. Kirchgemeinde Luther-Auferstehung zu September 2023. In Kooperation mit der Gemeinde ist dieser Pastor zuständig für die Kita „Im Heuweg“ und erste Zusammenarbeiten konnten umgesetzt werden. Besonders hervorzuheben sind hierbei die Gottesdienste zu Erntedank und Weihnachten.

Abschließend bleibt die Flaschenpfand Aktion zu erwähnen. Ein Vater eines Kita-Kindes arbeitet auf einer Bohrinsel. Die dort angefallenen Pfandflaschen spendete er der Kita, die wir gemeinsam mit den Kindern abgegeben haben. Von dieser Summe wird in 2024 ein neues Spielhäuschen für das Außengelände angeschafft. Eine großartige Aktion mit, im wahrsten Sinne des Wortes, Mehrwert.



Kita „Eden“

Besonders hervorzuheben aus dem Jahr 2023 war der 94. Kindergartengeburtstag. Dieser wurde im Rahmen einer Festwoche gewürdigt. Verschiedenste Aktionen machten diese Woche zu einer ganz besonderen, die alle Großen und Kleinen der Kita mit viel Freude zusammen brachte.

Weiterhin zu nennen ist der große Flohmarkt, der im Jahr 2023 stattgefunden hat. Zu diesem Anlass wurden im Vorhinein verschiedenste Gutscheine von einer Vielzahl von Firmen und Verbänden gesammelt. Diese Gutscheine, die einen beachtlichen Gegenwert enthielten wie beispielsweise eine Schifffahrt nach Schweden, wurden dann auf einer Tombola am Flohmarkttag veräußert. Ein außergewöhnlicher Tag konnte verzeichnet werden.



Als Jahresausklang 2023 ist der Weihnachtsgottesdienst zum dritten Advent hervorzuheben. Als Familiengottesdienst von der Kindertagesstätte mitgestaltet, lud er eine Vielzahl an Menschen in die Kirche ein und sorgte für eine besinnliche Stimmung.

Kita „Arche Noah“

Schwerpunkt des Jahres 2023 war der Bereich der Inklusion. Die beiden unter „Neuigkeiten“ aufgeführten Inklusionsleitungen sind Leitung sowie Erzieherin der Kita „Arche Noah“. Die Eingliederung der Inklusionsfachkräfte in den Alltag der Kindertagesstätte wurde mit besonderem Einsatz gestaltet. Ergebnisse aus der Zusammenarbeit vor Ort wurden für andere inklusive Kitas unserer Trägerschaft aufbereitet und Unterstützungsangebote gestellt.

Kita „Löwenzahn“

Das Jahr 2023 war für die Kita „Löwenzahn“ ein Jahr der Auseinandersetzung mit räumlichen Strukturen. Es wurde sich besonders mit Raumkonzepten auseinandergesetzt. Ergebnisse davon waren unter anderem die Umstrukturierung und Veränderung der Krippenräume und das Schaffen eines eigenen Raumes für die Vorschulgruppe. Der Hort bekam neue Möbel, die partizipativ mit den Kindern ausgesucht, bestellt und aufgebaut wurden.

Hervorzuheben ist des Weiteren die besonders gute Zusammenarbeit zwischen der Kita und dem Elternrat. Dieser war in Zeiten von Personalmangel eine große Stütze und organisierte außergewöhnliche Events teilweise in Eigeninitiative.

Phasen wie diese zeigen auf, wie gewinnbringend eine gelungene Elternpartnerschaft in unseren Einrichtungen ist.

Fachbereich Kindertagesstätten

Aus den Kindertagesstätten

Kita „Inselkrabben“

Das Jahr 2023 wurde in dieser Kita von Leitungswechseln bestimmt. Aus persönlichen Gründen wechselte eine Leitungskraft zum 01.01.2023. Die daraufhin neu eingestellte Leitung ging ihrer Tätigkeit bis zum Juli 2023 nach, entschied sich dann jedoch aus persönlichen Gründen für den Fortgang aus der Einrichtung. Da jeder Leitungswechsel ein besonderes Einarbeitungsmaß erfordert sowie in Folge eine Neufindung des Teams mit Auseinandersetzung der Ausrichtung stattfindet, ist dies der Schwerpunkt des Jahres 2023 gewesen.

Wir schauen hoffnungsvoll auf das Jahr 2024, in dem Kristina Meinhof nach ihrem Beginn der Leitungstätigkeit zum Juli 2023 Beständigkeit in die Kita „Inselkrabben“ bringen kann.

Kita „8. März“

Die Kita „8. März“ war vor Trägerwechsel der evangelischen Kirchengemeinde Johannis Sassnitz ansässig.

Erwähnenswert ist aus dem Jahre 2023 zu dem Trägerwechsel, der einige Umstrukturierungen und Neuheiten für die Kita mit sich brachte, auch der Umbau des Nebengebäudes. So entstand direkt neben dem Hauptgebäude das Krippenhäuschen, in dem zukünftig sechs Kinder im Alter von null bis drei Jahren betreut werden können. Die Fertigstellung dieses Projekts wird sich in das Kalenderjahr 2024 hinziehen.

Abschließend sei der Neubau des Kita-Horts erwähnt. 2017/2018 begann die Sanierung des ursprünglichen Gebäudes, dem Söderblomhaus. Dieses ist im Juni 2018 durch Brandstiftung völlig abgebrannt. Eine Zwischenlösung wurde gefunden, bis im Jahr 2023 der Neubau des Hauses begann. Dieser wird ebenfalls noch bis ins Jahr 2024 andauern, bis die ca. 50 Kinder mit ihren pädagogischen Fachkräften einziehen können. Das Gebäude ist für die Gruppe der Vorschulkinder sowie Hortkinder der Kita „8. März“ vorgesehen.



Kita „Kinderkahn“

Im Jahr 2023 gab es in der Kita „Kinderkahn“ zum 01. März 2023 einen Leitungswechsel.

Kita „Sonnenblume“

Der Fokus des Jahres 2023 lag auf dem Thema Kindeswohl. Es fanden in diesem Zusammenhang zwei Teamweiterbildungen statt und im Verlauf wurde durch die Auseinandersetzung mit dem Thema auch eine räumliche Umgestaltung vorgenommen. Konkret war dies unter anderem der Bau eines neuen Sichtschutzes im Krippenbadezimmer.

Ein dramatischer Schwerpunkt lag jedoch auch in der Diagnose der Krebserkrankung zweier Kinder der Einrichtung. Die Arbeit in den Gruppen wurde thematisch darauf ausgerichtet und besondere Aktionen für die betroffenen Familien angeboten. Diese schwere Form des Einschnitts in den Kita-Alltag durch das Schicksal beeinflusste das Jahr 2023, ergab neue Tätigkeiten und Kooperationen. Es wurden Gottesdienste gestaltet und Aktionen von den Familien für die Familien organisiert, wie beispielsweise ein Kuchenbasar zur Einnahme von Spenden für die Betroffenen. Darüber hinaus wurden Fotoalben und verschiedenste Post gestaltet.

Im Außenbereich der Kita wurde das Baumhaus renoviert. Dies erstrahlt nun in neuem Glanz. Wie eingangs beschrieben konnten 2023 erstmalig Aktionen wiederholt werden, die in den Corona-Jahren zum Erliegen kamen. In der Kita „Sonnenblume“ war dies das Stattfinden des Arbeitseinsatzes mit der Elternschaft. Im Zuge dessen konnte, ein Hochbeet gebaut, Weidenhütten und -tunnel erneuert werden, Hecken geschnitten, Zäune gestrichen und vieles mehr geschafft werden.

Es zeigt sich abermals, wie kostbar und gewinnbringend die Gemeinschaft in den Kindertagesstätten ist und welcher Wert in der Zusammenarbeit von vielen Händen liegt.



Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2023 zurück und sehen dem neuen Jahr motiviert und mit Freude entgegen. Das sich neu zusammengesetzte Leitungsteam aus zehn Fachkräften, die Kooperationen mit den Gemeinden, Zusammenarbeit zwischen den Qualitätsbeauftragten, den Stabsstellen und der Bereichsleitung, versprechen in ihrem Wirken eine weiterhin positive Ausrichtung der Kindertagesstätten.

Die Entwicklung und das Anerkennen kontinuierlicher Verbesserungsprozesse gemeinschaftlich und wertschätzend angegangen zu sein und weiterhin zu gehen, schließen den Tätigkeitsbericht 2023.

Fachbereich Gemeinwesenarbeit

Im folgenden Bericht beleuchten wir die Herausforderungen des letzten Jahres im Bereich Gemeinwesenarbeit, darunter die Projekte in der Kulturkirche St. Jakobi, die aufsuchende Migrationsarbeit und die 2023 neu eingeführte Tagesgruppe Adoleszenz.

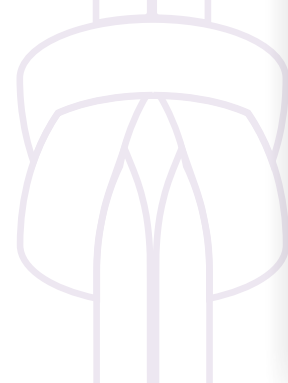
Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine begleiten uns in unserer täglichen Arbeit auch weiterhin. So unterstützen wir die Migranten:innen bei der Suche nach geeignetem Wohnraum, passenden Sprach- und Integrationskursen sowie bei der Suche nach Krippen- und Kindergartenplätzen. Aber nicht nur Menschen aus der Ukraine fanden Zuflucht in Deutschland und in unserem Landkreis. So zogen Menschen aus Syrien, Afghanistan und auch aus Eritrea in unsere Region. Unsere Einsatzstelle „Migrationssozialberatung“ im Pfarrhaus in Grünhufe half hier bei der Lösung vieler Probleme. Wir schätzen es sehr, das LaGuS, die Hansestadt Stralsund und den Landkreis Vorpommern-Rügen fest an unserer Seite zu haben.

Das Kreisdiakonische Werk Stralsund e.V. führt nun im zweiten Jahr, im Auftrag der Hansestadt Stralsund, die „Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe“ durch. Da das Projekt zum 31.12.2023 endet, werden wir uns bei einer neuen Ausschreibung beteiligen, um die erfolgreiche Arbeit fortzuführen. Die neue Projektlaufzeit beläuft sich auf fünf Jahre.

Schweren Herzens mussten wir im Juni des Jahres die Einsatzstelle „LernWerkstatt“ des KDW schließen. Über viele Jahre haben wir versucht, die doch so notwendige Arbeit, fortzuführen. Leider sprachen die Teilnehmendenzahlen eine andere Sprache. Das Haus, im Großen Diebsteig 3, beherbergte in früheren Jahren u.a. die Einsatzstelle „Die Jugendfirma“. Auch wenn sich die Türen der „LernWerkstatt“ schlossen, öffneten sie sich neu an anderer Stelle.

Seit dem 01.08.2023 gehört die Einsatzstelle „Tagesgruppe Adoleszenz“ zum Bestandteil des (Fach-) Bereiches Gemeinwesenarbeit und komplettiert die bereits vorhandenen Maßnahmen der Eingliederungshilfe „Assistenzleistungen im Einzelwohnen - Adoleszenz“ und „Assistenzleistungen im Intensiv betreutes Einzelwohnen - Adoleszenz“.

Bei der Tagesgruppe Adoleszenz handelt es sich um eine tagesstrukturierende Einrichtung für junge Erwachsene, die personenbezogene Hilfe bei der sozialen Teilhabe nach § 78 SGB IX benötigen. Ziel ist es, eine gleichberechtigte Eingliederung der Teilnehmenden in die Gesellschaft zu fördern und persönliche und soziale Kompetenzen zu vermitteln, um perspektivisch sicher mit der eigenen seelischen Erkrankung umzugehen, sein Wissen in Bezug auf Kontaktmöglichkeiten und Beratungsdienste zu erweitern, die sozialen Kompetenzen speziell im Kontext der Gruppe zu festigen, lebenspraktische Fähigkeiten zu erlangen sowie zu stärken und eine stabile Motivation zum Erlernen eines Berufes oder der Absolvierung einer RehaMaßnahme zu entwickeln.



Folgende Einsatzstellen sind dem (Fach-) Bereich Gemeinwesenarbeit zugehörig:

- Jugend(sozial)arbeit in Stralsund (3 x Streetwork)
- Jugendsozialarbeit „Jugend Stärken“
- Kinder- und Jugendarbeit im Gemeindeverbund des Amtsbereiches Niepars
- Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe
- Migrationssozialarbeit
- nach AZAV – zertifizierter Bereich „Aktivierung und Bildung“ mit der „LernWerkstatt“ und „Begleitung & Bildung“
- Kulturkirche St. Jakobi, Projekte u.a. Theater sind wir Alle, sowie „ÜberGrenzen wir im Anderen“
- MehrGenerationenHaus Stralsund
- Freizeittreff BLEICHENECK
- Tagesgruppe Adoleszenz
- „Assistenzleistungen im Einzelwohnen - Adoleszenz“ und „Assistenzleistungen im Intensiv betreutes Einzelwohnen - Adoleszenz“.



Bereichsleitung: Jörn Pardeyke
Telefon: 038 31 - 30 34 16
Mobil: 0173 - 388 05 44
Email: joern.pardeyke@kdw-hst.de

Fachbereich Gemeinwesenarbeit

Kulturkirche St. Jakobi Stralsund

Soziokulturelles Wirken in der Kulturkirche

2023 – wir blicken zurück auf ein abwechslungsreiches Konzertangebot, vielfältige Theaterproduktionen und bewegende Ausstellungen. Ergänzt wurde unser Programm auch in diesem Jahr durch Projekte und Veranstaltungen von und mit unseren Kooperationspartner:innen. Die Kulturkirche ist fester und prägender Bestandteil der Kulturszene der Hansestadt Stralsund. Besonders stolz sind wir darauf, dass wir dazu beitragen, dass diese Szene auch von Menschen gestaltet werden kann, welche für gewöhnlich nicht im Scheinwerferlicht stehen. Getragen und auch zukünftig verstetigt wird dieses Konzept durch unsere inklusive Theaterarbeit.

Theater

Das inklusive Theaterensemble DIE ECKIGEN zeigte im Jahr 2023 zwei Produktionen. Mit „Meister und Margarita“ konnten wir die Geschichte einer großen Liebesgeschichte und einer teuflischen Ballnacht in die Zeit des spätsozialistischen Stralsunds holen. Auch hier warteten diktatorische Kunst- und Liebesfeindlichkeit, der Starrsinn der Ordnung und die verbergenden Räume einer Psychiatrie auf Dichter, sich nach dem Leben sehnen- de Frauen und Männer. Und auch hier entstand im Chaos, das der Teufel stiftete, eine fahle Möglichkeit von Glück. Wir konnten vier Vorstellungen im Langschiff der Kulturkirche präsentieren, welche bis zum Schluss sehr gut besucht waren. So erreichte die Produktion mehr als 250 Zuschauer:innen.



Als wir im Winter 2023 mit der Planung zu der Inszenierung von „Parzival“ begannen, wollten wir ein Stück über die Suche nach Glück und Sinn in unserer Gegenwart erarbeiten. Dies wurde durch den Krieg in der Ukraine anders. Jetzt konnten wir die kriegerischen Dimensionen des Stoffes nicht mehr ausblenden. Schließlich erzählten wir die Geschichte eines jungen Mannes, der in den Kämpfen seiner Zeit Erfüllung und Sinn sucht, damit aber scheitert. Um die Absurdität von Gewalt als Lösung zu zeigen, zogen wir auch andere Parzivalgeschichten wie Richard Wagners Parzival und Hollywoodverfilmungen wie „Der Jäger des verlorenen Schatzes“ heran. Insgesamt ist so eine Annäherungsweise ge-



lungen, welche die Absurdität von Gewalt aufzeigt. Gleichzeitig wurde aber auch das Leid, welches entsteht gezeigt. Wir zeigten das Theaterstück in vier ausverkauften Vorstellungen und erreichten somit ca. 300 Zuschauer:innen.

Im Rahmen des Projektes „Theater im Quartier“ fanden drei weitere Inszenierungen statt. Hierzu gehörte das Theaterprojekt mit Kindern aus Grünhufe. Sie inszenierten das Stück „Papas Seele hat Schnupfen“, welches auf dem gleichnamigen Kinderbuch von Claudia Gliemann basiert. Es thematisierte kindgerecht, ernsthaft und zugleich hoffnungsvoll wie die 10-jährige Nele die Depression des eigenen Vaters erlebt.



Im Frühjahr brachten wir mit einer Gruppe aus dem ländlichen Raum außerdem die Komödie „Die Chorprobe“ auf die Bühne. Die Bewohner:innen eines Altenheims entwickelten in diesem Stück ihren ganz eigenen kreativen Umgang mit den Folgen der Energiekrise. Der humorvolle Umgang mit der Thematik machte den Spielenden und den Zuschauenden viel Freude.

Mit einer Gruppe von Jugendlichen erschlossen wir zudem ein Thema, welches sich aus der Stadtteilarbeit ergab. In einem „coming of age“ Theaterstück ging es um Herausforderungen, welche das queer sein als Heranwachsende mit sich bringt. Das Theaterstück „Das aber bin ich“ konnten wir auch im Rahmen des Kongresses „Schule und Psychiatrie“ auf die Bühne bringen. In Kooperation mit unserer queeren Beratungsstelle gab es auch nach den öffentlichen Vorstellungen Gesprächsangebote für das Publikum.



Fachbereich Gemeinwesenarbeit

Kulturkirche St. Jakobi Stralsund

Das Theaterprojekt ÜberGrenzen setzte sich mit G.E. Lessings „Nathan der Weise“ auseinander. Die Darstellenden selbst sind verschiedener Herkunft und Religion, sprechen unterschiedliche Sprachen und haben verschiedene soziale und kulturelle Backgrounds. Durch die Arbeit am Stück sind sie Freund:innen geworden, zu einem Ensemble zusammengewachsen und haben die Herausforderung angenommen gemeinsam „Nathan...“ zu inszenieren.



Ausstellungen

Im Jahr 2023 konnten wir von Mai bis Dezember drei große Ausstellungen in der Kulturkirche präsentieren. Sie erreichten ca. 60.000 Besucher:innen.

Im Werkzyklus „Totentanz“ reflektiert die Berliner Künstlerin Rubica von Streng über das Jenseits und das Lebensende. In der Kulturkirche St. Jakobi waren erstmals alle Malereien und Plastiken des umfangreichen Zyklus zu sehen. Was widerfährt uns Menschen auf der Schwelle des Todes, wenn Individualität und Identität verschwinden? Wie verläuft die Metamorphose bis hin zur Auflösung im Tod? Rubica von Streng hat diesen Fragen in 41 Ölgemälden und 14 Plastiken Ausdruck verliehen.



Die 33. Landesschau des Künstlerbundes Mecklenburg-Vorpommern präsentierte sich im vergangenen Sommer ebenfalls im Langschiff der Kulturkirche. Zentral für die Ausstellung, waren die Momente, in denen man das Gefühl hat zwischen den Stühlen zu sitzen. Momente in denen eine Entscheidung das persönliche Schicksal maßgeblich zu beeinflussen scheint. Die Ausstellung verlieh den dazugehörigen Gefühlen Ausdruck.



In einer großen Retrospektive widmete sich die Kulturkirche St. Jakobi im November dem Lebenswerk des Künstlers Thomas Eichholz. Für Thomas Eichholz, auch unter dem Künstlernamen „momass“ bekannt, war die gezeichnete Linie höchster Ausdruck von der Balance der Form. Diese aus dem Zen-Buddhismus stammende Form des Zeichnens, Ensō genannt, symbolisiert den spirituellen Moment der Leere und der Vollkommenheit. Die Bandbreite der Ausstellung reichte von Zeichnungen über Malereien bis hinzu Objekten, Fotografien und Textsammlungen.

Mit allen Ausstellungen konnte sich auch die Gegenwart und die Geschichte der Hansestadt Stralsund in Reflexionen avancierter zeitgenössischer Kunst präsentieren. Momass war ein Stralsunder Künstler und die Familie Rubica von Streng gehörte während der Schwedenzeit zur höheren Stralsunder Verwaltung. Waren diese beiden Ausstellungen eher Erinnerungen, so wies die Jahreschau in die Zukunft der bildenden Künste in MV.

Konzerte

Das gesamte Jahr über konnten wir ein reiches und vielfältiges Konzertprogramm anbieten. Wir können dabei sagen, dass wir einen immer besseren Querschnitt erreichen und sich die verschiedensten Segmente der Musik in der Kulturkirche präsentieren. In den Sommermonaten konnte das Angebot der Orgelkonzerte verstetigt werden.

Im Jahr 2023 fanden 50 Konzerte mit ca. 11.000 Besucher:innen statt. Diese Zahlen verdeutlichen einmal mehr, welchen Stellenwert unsere Arbeit für die Menschen aus Stralsund und der Umgebung hat.



Fachbereich Gemeinwesenarbeit

Aufsuchende Migrationsarbeit | Grünhufe

Das Projekt „Aufsuchende Migrationsarbeit Grünhufe“ ist ein primär über den Integrationsfonds gefördertes Projekt, das der Einsatzstelle „Stadtteilarbeit Stralsund | Grünhufe“ des Stadtteils angeschlossen ist. Seit 2018 werden – meist in Teilzeit – Jugendliche und (junge) Erwachsene des Stadtteils angesprochen, eingeladen und in ihren Herausforderungen begleitet.

Auch 2023 konnten die elementaren Kernangebote wie die offene Kirche am Freitagabend für Jugendliche (von 12-26 Jahren im Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche (NBZ)) und FRIEDLICH – DEIN DEUTSCH-CLUB (ab 12 Jahren im Haus Wiesenblume) wöchentlich durchgeführt werden. Während die offene Kirche primär von Jugendlichen aus dem Stadtteil frequentiert wird, wird der Deutsch-Club meist von sprachinteressierten Erwachsenen angenommen. Hier finden sie eine der wenigen Möglichkeiten, außerhalb der Sprachkurse ihr Deutsch zu trainieren. Im Gespräch geht es um Themen des Alltags mit dem Ziel, die oft neuen Herausforderungen in Deutschland besser meistern zu können. Dazu gesellt haben sich Deutsch-Dialog-Angebote für unterschiedliche Gruppen sowie ein Karate-Kurs eines ukrainischen Coaches, der nun im Rahmen der offenen Jugendarbeit im NBZ stattfindet.

Neben diesen regelmäßigen Kernangeboten gab es eine Reihe von einmaligen Angeboten, die gemeinsam mit der Einsatzstelle und teilweise weiteren Partnern in Grünhufe vorbereitet und durchgeführt wurden: u.a. Tag der Nachbarn, Sommerfest, Herbstfest, Advent in Grünhufe. Weitere Highlights waren größere Veranstaltungen wie der Gedenk-Gottesdienst am 24.02.2023 zu 365 Tagen Krieg in der Ukraine mit Vertretern aus Stadt, Landkreis und Kirche. Damit wurde ein Höhepunkt mit regionaler Bedeutung geschaffen – auch für die ukrainische Community.

Für den von Ministerpräsidentin Schwesig und Jana Michael ausgelobten Integrationspreis MV 2023 wurden von uns die Bewohner Grünhufes für ihre tägliche Integrationsleistung nominiert. Leider fand unsere Bewerbung bei der Preisvergabe in Schwerin keine erfolgreiche Berücksichtigung. Umso mehr mit Genugtuung nahmen wir die Möglichkeit an, kurz nach dem ukrainischen Unabhängigkeitstag am 1.9.2023 Gastgeber für die Ministerpräsidentin M-Vs Manuela Schwesig und den ukrainischen Botschafter sowie Bettina Martin,



Ministerin für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten sein zu können. Bei diesem Besuch konnten wir u.a. vor Medienvertretern zeigen, dass Kirche und Diakonie als professionelle Träger für sensible, zweiseitige Integrationsarbeit im Stadtteil und darüber hinaus geeignet sind. Zudem konnten wir in einer stark besetzten Gesprächsrunde verdeutlichen, wie wichtig ein ausgewogenes Zusammenspiel von Ehren- und Hauptamt ist und dass dieses auch einen geeigneten Wirkungsort braucht: Hier konkret das Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche, das regelmäßig auch von Ukrainer:innen als Begegnungsort wahrgenommen wird. So konnten diese gegenüber ihrem eigenen Botschafter von ihren alltäglichen Herausforderungen ehrlich berichten und bei der Lösungssuche mitwirken.



Im Oktober und November, nach dem Angriff auf Israel, haben wir uns in vielen Einzel- und Team-Gesprächen mit muslimischen Jugendlichen primär aus den afghanischen und arabischen Communities mit der Aufarbeitung der Geschehnisse beschäftigt. Sehr gute Gespräche sind dadurch entstanden. Die Gespräche zeigen aber auch, wie komplex die Herausforderungen sind, etwa der Erkenntnisgewinnung, Meinungsbildung und -äußerung. Dieser Prozess dauert weiterhin an. Der zeitliche Verlauf des Projektes erstreckte sich über das gesamte Jahr 2023. Wurde der Projektbetreuer aus finanziellen Gründen in der ersten Jahreshälfte nur zu 25 Wochenstunden angestellt, konnte durch zusätzlich herangetragenen Integrationsbedarf die Wochenarbeitszeit auf 35 Wochenstunden aufgestockt werden (entsprechend eines Erweiterungsantrags).

Konkret konnte ab Juli ein Betreuungsangebot für die zahlreichen Kinder der Gemeinschaftsunterkünfte auf der Stralsunder Insel „Dänholm“ koordiniert werden. Aus dem anfangs umfangreichen Koordinationsbedarf (mit Landkreis, Hansestadt Stralsund, Malteser-Werke, Tutmonde e.V., potenziellen Honorar- sowie ehrenamtlichen Kräften) konnte ein zweiwöchentlich stattfindendes Betreuungsangebot (ca. 10 Kontaktstunden/Monat) entstehen. Dieses sehr erfolgreich laufende Teilprojekt musste mit Wirkung von Dezember 2023 leider aus finanziellen Gründen eingestellt werden. In dieser Angelegenheit hat sich zum Leidwesen verschiedener Beteiligten, insbesondere der Kinder erneut gezeigt, wie herausfordernd es ist, einem von mehreren Seiten offensichtlichen erkannten Hilfsbedarf auch tatsächlich finanziell abgesichert nachzugehen. Die Leidtragenden oder Benachteiligten sind die Kinder.

Im Jahr 2024 wird das Projekt der „Aufsuchenden Migrationsarbeit Grünhufe“ fortgesetzt, jedoch ohne das genannte Teilprojekt.

Fachbereich Gemeinwesenarbeit

Tagesgruppe Adoleszenz – für junge Erwachsene

Die LernWerkstatt als Aktivierungsmaßnahme für junge Arbeitslose wurde zum 30.06.2023 geschlossen.

Mit dem Ziel, die neue Einrichtung, demnach eine Tagesgruppe für junge Menschen mit psychischer Erkrankung, möglichst nahtlos zu eröffnen, wurden bereits Monate vor der Schließung der LernWerkstatt, Gespräche über Bedarfe und Konzeption geführt. Im Juli 2023 konnte dann die abschließende Einigung zur Leistungsvereinbarung und dem entsprechenden Kostensatz mit dem Landkreis Vorpommern-Rügen und dem Sozialamt erfolgen, mit welcher es uns möglich war, die Pforten zum 15.08.2023 zu öffnen und Klient:innen aufzunehmen. Als Standort wurde das Haus Wiesenblume in der Wiesenstraße 9 in Stralsund Grünhufe gewählt, um einen zentralen Anlaufpunkt für die Klient:innen zu schaffen. Mit der Gewinnung neuer Klient:innen war dann die stufenweise Anstellung des Fachpersonals möglich.

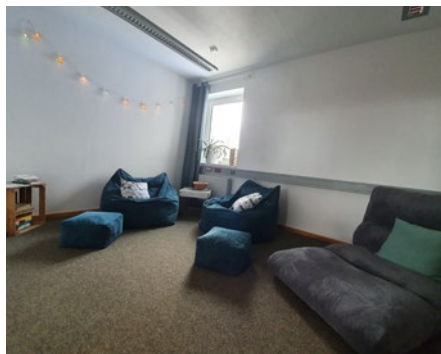
Dort wurde jungen Erwachsenen eine personenbezogene Hilfe und Unterstützung, gemäß der sozialen Teilhabe nach §78 SGB IX geboten. Die Tagesgruppe hatte es sich zum Ziel gesetzt, jungen Erwachsenen eine Tagesstruktur zu geben und sie in der individuellen Entwicklung und der Umsetzung persönlicher Ziele zu unterstützen. Dies beinhaltete neben den lebenspraktischen Fertigkeiten die Förderung der eigenen Belastbarkeit, das Erwerben von sozialen Kompetenzen und dem gesunden Umgang mit Stress und Krisen.

Die Zielgruppe umfasst Personen im Alter von 18 bis 27 Jahren, die aufgrund von psychischen Erkrankungen oder Suchterkrankungen Einschränkungen in den Lebensbereichen: Lernen, Wissensanwendung, Selbstversorgung, interpersonelle Interaktion und Beziehungen, Gemeinschafts- und soziales Leben aufweisen.

Die Tagesgruppe wurde als Angebot mit einer Anwesenheit von Montag bis Freitag konzipiert. Es gibt die Möglichkeit, zwischen einem Halb- und Ganztagsplatz zu wählen. Insgesamt verfügt die Tagesgruppe über eine Kapazität von 12 Teilnehmendenplätzen. Die „Tagesgruppe Adoleszenz“ hält verschiedene Angebote vor, die zum Teil von externen Fachkräften durchgeführt wurden. Zu diesen Angeboten zählen ein Theaterangebot, verschiedene Entspannungstechniken, Medien-coaching, Absolvierung eines Wohn- und Finanzführerscheins, Holz- und Näharbeiten, Möglichkeiten der individuellen kreativen Entfaltung, Stärkung und Auffrischung des Allgemeinwissens und gesunden Ernährung. Es wird zweimal in der Woche gekocht und gegen einen kleinen Beitrag kann täglich ein gemeinsam zubereitetes gesundes Frühstück eingenommen werden.

Diese Angebote wurden bis zum Ende des Jahres 2023 von sechs Klient:innen in Anspruch genommen. Weitere potenzielle Klient:innen, die die Tagesgruppe bereits besichtigt haben, befinden sich derzeit in der Prüfungsphase der Kostenübernahme.

Trotz der langen Wartezeiten auf neue Klient:innen erhöht sich die Teilnehmendenanzahl der Tagesgruppe stetig und wir blicken mit Zuversicht in die Zukunft auf das auch die letzten freien Plätze bald vergeben sind.



Fachbereich Soziale Dienste

Der Fachbereich Soziale Dienste vereint alle Professionen im Netzwerk der täglichen Arbeit, die sich als gesetzliche Grundlage des SGB VIII, in der Umwandlung zum Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) und SGB IX bedienen.

Wir arbeiten in den Tätigkeitsfeldern:

- Hilfen zur Erziehung
- stationäre therapeutische Wohngruppen
- stationäre Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF)
- Erziehungsberatung, Partner- und Lebensberatung sowie Schwangerschafts(-konflikt-)beratung
- heilpädagogische Frühförderung
- ambulante Eingliederungshilfen und Wohnungsunterstützungsangebot für psychisch kranke Mütter und Väter mit Kindern
- Schulbegleitung, -assistenz
- halten ein tagesstrukturierendes niedrigschwelliges Angebot/Begegnungsstätte für Menschen in benachteiligten Lebensumständen vor

Alle Kolleg:innen arbeiten nach Leistungsbeauftragung durch die öffentliche Verwaltung. Die Hilfeangebote sind für die Leistungsnehmer:innen in der Regel kostenfrei bzw. unterliegen gesetzlichen Festlegungen zur angemessenen Kostenbeteiligung.

Schwerpunkt des Jahres 2023 war die Anpassung der Angebotserweiterung der Begegnungsstätte „Die Halle“ an die reale Lebenswelt bezüglich unserer Infrastruktur und Vernetzung. Der Stadtteil, indem die Halle derzeit verortet ist, entwickelt sich zu einem modernen verjüngten Wohngebiet mit Klientelveränderung, die das aktuelle Versorgungsangebot in der derzeit vorgehaltenen Art und Weise nicht mehr flächendeckend anspricht. Der Seniorenteller als Tagesgeschäft sollte um Kommunikations- und Beteiligungsangebote erweitert werden, indem weitere Altersgruppen sich einen sozialen Ort der Integration und des Willkommens erschließen können. Dazu gab es Planungsrounds und Ideenbörsen, Gespräche mit Netzwerkpartnern und Flyer-Aktionen.

Der Fachbereich Hilfen zur Erziehung und die Eingliederungshilfen haben sich neu vernetzt und aufgestellt, planen derzeit einen gemeinsamen Standort. Dafür haben wir uns von einem Fachdienst mit inzwischen gemindert abgefragten Bedarfen (betreutes Wohnen für psychisch kranke Mütter und Väter mit Kindern) verabschiedet, die letzten Bewohner:innen der Einrichtung erfolgreich in selbständiges Wohnen übergeleitet und betreuen diese noch in ambulanter Form.

Eine Verstetigung in der Angebotsvielfalt der Jugendhilfe des Landkreises ist uns mit der Beratungsbegleitung von Kindertagespflegepersonen gelungen. Hier haben sich quartalsweise Stammtische etabliert, die regional an drei Standorten angeboten werden und der Unterstützung und begleitenden Hilfestellung bei der Umsetzung pädagogischer Aufgabenstellungen von Kindertagespflegepersonen dienen. Diese Art von Austausch trifft auf große Resonanz und wird von den Fachkräften der Erziehungsberatung aus den Standorten Stralsund und Bergen geleistet.

Alle anderen Einsatzstellen des Fachbereiches könnten noch viele Arbeitsbeschreibungen des Jahres 2023 aufführen, stellvertretend sei hier die Weiterentwicklung und Etablierung der Kinder- und Jugendwohngruppe in Bergen, seit einem Jahr eröffnet, genannt oder der massive Abbau des Sanierungsstaus in der stationären Einrichtung für minderjährige Geflüchtete, trotz hoher Auslastung und Überbelegung sowie die stete Anstrengung der Frühförderstellen und der Mitarbeitenden der Schulbegleitung und Eingliederungshilfen in den Kindertagesstätten, täglich eine hochwertig qualitative Förderung und Begleitung, für die ihnen anvertrauten Kinder, bereit zu stellen.



Bereichsleitung: Anke Kopelmann
Telefon: 038 31 - 30 34 15
Mobil: 0177 - 502 28 33
Email: anke.kopelmann@kdw-hst.de

Fachbereich Soziale Dienste

Frühförderstelle Stralsund

Im Jahr 2023 durchliefen fast 100 Kinder die Frühförderung an unseren Standorten Stralsund und Ribnitz-Damgarten. Dabei wurde die Eingliederungshilfe von verschiedenen Kostenträgern übernommen – vom Sozialamt, Jugendamt und dem Fachbereich Asyl.

Die gute Zusammenarbeit mit den zuweisenden Ämtern konnten wir uns in den letzten Jahren dank intensiver persönlicher Kommunikation und transparenter, bedarfsgerechter Leistungserbringung erarbeiten.

Im Sommer erfolgte eine personelle Umgestaltung im Sozialamt Stralsund, die zur Folge hatte, dass im Rahmen der Einarbeitung wieder längere Wartezeiten bei den Bewilligungsverfahren, Neuerungen in der Umsetzung der Frühförderung und erneute Grundsatzklärungen zum Landesrahmenvertrag zu verzeichnen waren und weiterhin zu erwarten sind.

Gerade auch mit der Einführung von Fachleistungsstunden in den Kitas als inklusive Kindertagesförderung mussten und müssen wieder die unterschiedlichen Positionen zwischen Amt, Kita und Frühförderstelle geklärt werden. So dürfen laut Landesrahmenvertrag eigentlich beide Leistungen nebeneinander bestehen, welches aber in der Praxis nur mit intensiver Auseinandersetzung und lediglich als Einzelfallentscheidung zu erringen ist.

Daraus ergibt sich für uns und die Kindertagesstätten der Auftrag, für die aktuellen Debatten aber auch für Gewähungen in der Zukunft, den Unterschied zwischen Frühförderung und inklusiver Kindertagesförderung klar zu erarbeiten.

An diesen strukturellen Aufgaben und in der täglichen Förderarbeit mit den Kindern arbeiten wir mit einem Team aus insgesamt 7 Kolleginnen – Anfang des Jahres stieß eine Verstärkung zu uns, im April verabschiedeten wir eine Kollegin vorübergehend in die Elternzeit und eine Mitarbeiterin befand sich in der zweiten Jahreshälfte in einer Langzeitkrankschreibung. Zwischendurch konnte erfreulicherweise noch das 15-jährige Dienstjubiläum einer Kollegin gefeiert werden.



Der Rest des Teams setzte seine Kraft auch für verschiedene partnerschaftliche Aktionen ein und bereicherte zum Beispiel das jährliche „Blaubär“-Fest der Kindertagesstätte „Käpt´n Blaubär“ nicht nur durch Anwesenheit, sondern auch durch die tatkräftige Unterstützung in Form eines eigenen Spielangebotes.

Der „Astrid-Lindgren-Schule“ wurde bei der Planung eines Snoezelenraums mit fachlicher Beratung zur Seite gestanden und dem Amt für Stadtwirtschaftliche Dienste und Behindertenbeauftragte bei der bedarfsgerechten und inklusiven Spielplatzgestaltung sachdienliche Ideen geliefert. Auch innerhalb des Kreisdiakonischen Werkes Stralsund sind wir sehr gastfreundlich und stellen unsere Räumlichkeiten gern in regelmäßigen Abständen für Veranstaltungen wie den Pflegeelternstammtisch zur Verfügung.

Viel Kraft musste auch während der anderthalbjährigen Bauarbeiten zur Sanierung (Fassaden-sanierung, Fensterdemontage und Neueinbau, Trockenbau-, Maler- und Bodenverlegearbeiten) unseres Gebäudeflügels aufgebracht werden, die nun zwar abgeschlossen, nur leider noch nicht in Gänze vollendet sind.

Wir freuen uns jedoch, wenn irgendwann alles einmal fertig ist und wir hier bei uns in der Frühförderstelle wieder ohne Einschränkungen mit unseren Kindern und Familien arbeiten können.



Fachbereich Soziale Dienste

Integrationshilfen - Poolprojekt Hermann-Burmeister-Schule Stralsund

Seit 2021 gibt es offiziell das Poolprojekt an der „Regionalen Schule Hermann Burmeister“ in Stralsund. Hier sind vier feste Integrationshelferinnen installiert, die Schüler:innen sowohl bedarfsgerecht in einer 1:1 Betreuung, als auch präventiv begleiten. Durch den großen Wirkungskreis innerhalb der Schule und der guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Lehrer:innen und Sozialpädagog:innen, konnte das Projekt innerhalb von drei Jahren weiter ausgebaut werden. Mit zahlreichen Ideen und Begeisterung für die Sache, entstanden auch so manche Nebenprojekte, mit denen Kindern ein strahlendes Lachen in die Gesichter gezaubert wurde.

Eine große Freude hat uns das Mitwirken bei dem Pflegeelternstammtisch, der viermal im Jahr 2023 stattfand, und das Arbeiten in der Kinder- und Jugendwohngruppe Bergen in der Ferienzeit bereitet.

Ferienspiele - Happy Timeout im Februar

In dem Ferienprojekt haben wir mit den Kindern aus Klassenstufe 5-7 unter anderem mit Acrylfarbe, Speckstein, Werkzeugen, Küchengeräten und Lebensmitteln gearbeitet. Das Mittagessen wurde von den Schüler:innen unter Anleitung frisch direkt vor Ort gekocht.



Ferienspiele - School Holidays im Juli

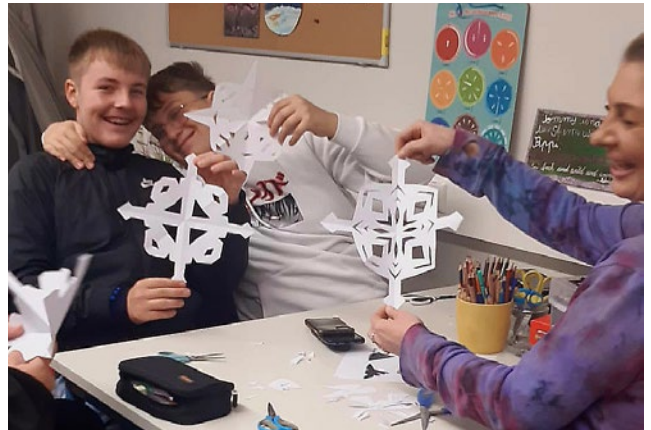
In unserem Ferienprojekt haben wir mit den Kindern unter anderem Ausflüge und Erforschungen in und um Stralsund unternommen und haben Bastel- und Bauprojekte gefertigt (Batiken von Kleidung, Sammeln und Erkennen von Kräutern, Kräuterkunde, Herstellen von Kräutersalzen und Ölen, kreatives Zeichnen, Ausflügen, Wanderungen).



Weihnachtsaktion: „Dein Brief, ein Licht, ein Lächeln“ im Dezember 2023

Vor Weihnachten haben sich Kinder der Klassenstufen 5-8 für ältere Menschen eingesetzt und gemeinsam mit uns Integrationshilfen ein Projekt umgesetzt, das sowohl lehrreich als auch hilfreich war.

Mit sehr viel Kreativität und Nächstenliebe wurden Weihnachtskarten gebastelt und geschrieben. Am 15.12.23 besuchten wir zusammen mit den Kindern der Klasse 6b das Pflegeheim am Stadtwald in Stralsund und übergaben mit großer Freude die gebastelten und geschriebenen Werke. Mit diesem Projekt blickten die Kids über die Grenzen und setzten sich mit den Lebenssituationen anderer Menschen auseinander.



Große Backaktion in der „Halle“ Stralsund im Dezember

Nicht jede Stralsunder Familie hat genug Budget, um mit Kindern in der Adventszeit zu backen. Dabei macht es so viel Spaß in der Adventszeit, gemeinsam Kekse und andere Kreationen zu fertigen. Deshalb fand für Kinder eine tolle Backaktion in der „Halle“ Stralsund statt, an der wir mit großer Begeisterung mitwirken durften.

Aktion für benachteiligte Kinder

Kids, Kekse und „Mehlschminke“: Stralsunder „Halle“ wird zur Weihnachtsbäckerei



Nicht jede Stralsunder Familie hat genug Budget, um mit Kindern in der Adventszeit zu backen. Dabei macht das so viel Spaß. Das Kreisdiakonische Werk und das Restaurant Ventspils haben sich deshalb eine Aktion ausgedacht.

Fachbereich Verwaltung

Für das Haushaltsjahr 2023 konnten wir keine größere Steigerung des Haushaltsvolumens vermelden. Im Jahr 2023 lag der Haushalt bei 18,8 Millionen Euro (2022 – 18,4 Mio. Euro) mit einem geplanten Überschuss von 322.015,78 Euro. Dies entspricht einem Überschussanteil von 1,7 % gegenüber dem Haushaltsvolumen und somit wird die 3 % Hürde/Ziel in der Planung nicht erreicht. Dieses Ziel gilt als Richtwert, um auf verschiedene finanzielle Risikofaktoren reagieren zu können.

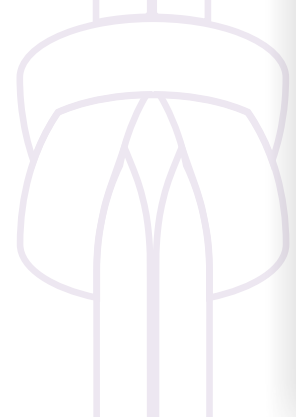
Der Jahresabschluss 2022, welcher zur Mitgliederversammlung im Juni 2023 präsentiert wurde, hat einen Überschuss von ca. 121.000 Euro. Damit konnten wir das o.g. Ziel (mind. 3% Überschuss vom Gesamthaushalt) nicht erreichen. Der Haushaltsplan für 2022 wies noch einen Überschuss von 576.258,25 Euro (Details zum Wirtschaftsjahr wurden u.a. im Wirtschaftsbericht 2022 dargelegt).

Zum 01.01.2023 wurde die Lohnsteigerung von 5,2 % AVR DD übernommen bzw. angewendet. Dies sollte nicht die einzige Veränderung der AVR DD im Jahr 2023 sein. Die arbeitsrechtliche Kommission hat im August 2023 beschlossen, die AVR DD nochmals zu verändern. Es wurde eine weitere Steigerung des Entgelts um 5,2 %, zum 01.07.2024, beschlossen.

Zudem erhalten alle Mitarbeitenden ab dem 01.09.2023 anstatt 30 nun 31 Tage Urlaub. Des Weiteren soll im Haushalt 2024 eine Inflationsprämie von 3.000,00 Euro pro Mitarbeitenden in Vollzeit ausgezahlt werden. Diese extreme finanzielle Aufgabe wird der Fokus im Jahr 2024 sein.

Die Verwaltung konnte ab 01.12.2023 die offene Stelle der Finanzbuchhaltung wieder neu besetzen. Damit ist die Verwaltung wieder voll besetzt. Für das Jahr 2024 wird die Verwaltung aber einen neuen Arbeitsbereich einführen müssen. Gerade die Entgeltbuchhaltung in Verbindung mit der Personalverwaltung muss dringend entlastet werden. Dies ist mit zwei vollbeschäftigten Mitarbeitenden nicht mehr umzusetzen.

Vorstandsmitglied: Nico Vanek
Telefon: 038 31 - 30 34 12
Mobil: 0173 - 388 05 16
Email: nico.vanek@kdw-hst.de



Arbeits- und Gesundheitsschutz

Seit dem 1. Oktober 2023 wurde ein neuer Bereich für den Arbeits- und Gesundheitsschutz beauftragt. Die Tätigkeit beinhaltet im Berichtszeitraum vor allem die Erfassung der notwendigen, gesetzlich vorgeschriebenen Unterweisungen der Mitarbeitenden und die Überprüfung welche vorgeschriebenen Kontrollen in den einzelnen Einrichtungen durchgeführt werden müssen.

Die Informationen an die Bereichsleitungen, über die Vorgehensweise der praktischen Umsetzung der Themen und Erfordernisse wurde von diesen angenommen und das Vorgehen gemeinsam festgelegt. Im Ergebnis wurden die verantwortlichen Einsatzstellenleitungen informiert und terminliche Vereinbarungen für ein intensives Arbeitsgespräch für Januar/Februar 2024 festgelegt.

In Zusammenarbeit mit dem Sicherheitsbeauftragten des KDW Stralsund und des beauftragten Ingenieurbüros für Brand- und Arbeitsschutz, Firma Bartsch, wurde die Notwendigkeit einer Erstellung bzw. Überarbeitung von Gefährdungsbeurteilungen festgestellt. Eine genaue, aktuelle Tätigkeitsbeschreibung in den einzelnen Arbeitsfeldern wurde zugearbeitet. Gemeinsam mit der Firma Bartsch wurde eine Zeitschiene für Anfang 2024 festgelegt, um die Einrichtungen zu begehen und eine aktuelle Gefährdungsbeurteilung für jeden Arbeitsplatz sicherzustellen.

Aussicht 2024

Für das Jahr 2024 ist geplant, Gefährdungsbeurteilungen für jeden Arbeitsplatz zu beschreiben. Außerdem sollen die Verantwortlichkeiten zur Nachweisführung aller Unterweisungen und Kontrollen sowie deren Kontrollmechanismen festgelegt werden. Darüber hinaus wird die Erstellung der verpflichtenden Durchführung aller Unterweisungen und Kontrollen im Qualitätsmanagementhandbuch dokumentiert.

Fachbereich Verwaltung

Personalwesen | Entgeltabrechnung

Im Jahr 2023 haben wir gut 15 Millionen Euro bewegt. Diese setzen sich aus Löhnen/Gehältern, Sozialversicherungsbeiträgen, Steuern und freiwilligen Abgaben sowie vermögenswirksame Leistungen oder Entgeltumwandlungen zusammen. Zusätzlich kommt noch die Zahlung für die Schwerbehindertenabgabe und Berufsgenossenschaftsbeiträge hinzu.

Mit Ein- und Austritten haben wir für über 400 Personen in diesem Jahr die Entgeltabrechnung vollzogen. Wir sind im Januar mit 316 Mitarbeitenden gestartet und haben mit 354 Mitarbeitenden das Jahr abgeschlossen.

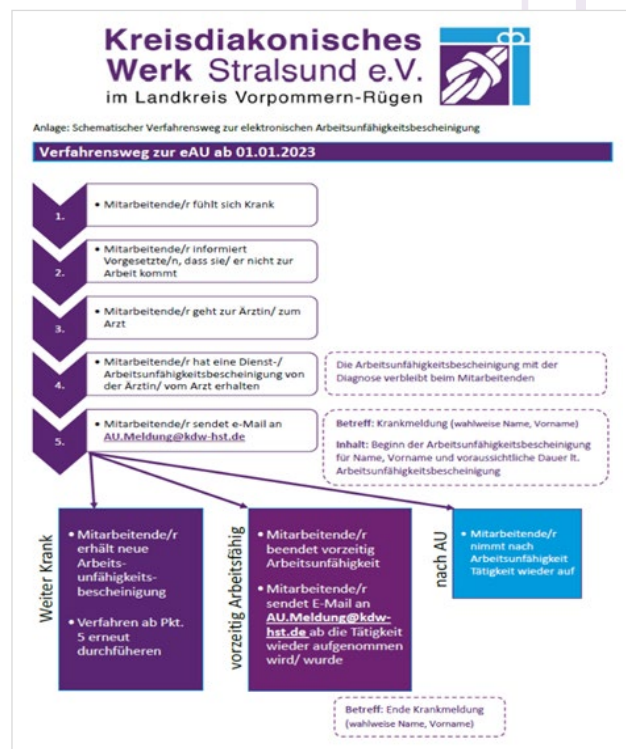
Die bedarfsgerechte Anpassung der Arbeitszeit nehmen wir monatlich bis vierteljährlich und im Einzelfall bei 200 Kolleg:innen vor. Wir erstellen und melden Statistiken, für intern und extern. Wir wirken bei der Erstellung der Arbeitsverträge und Nachträgen mit. Prüfen u. a. die benötigten Personendaten, Eingruppierungen nach der Richtlinie AVR DD sowie die Feststellung der anrechenbaren Vorerfahrungen zur Einstellung. Darüber hinaus setzen wir die Termine zur Unterzeichnung des Arbeitsvertrages bzw. des Nachtrages.

Und wir stehen mit Erläuterungen zum Arbeitsrecht, den Arbeitsvertragsrichtlinien und vielem mehr unseren Kolleg:innen zur Verfügung.

Im Januar wurde die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung eingeführt. Dies war ein neuer Prozess für alle Beteiligten. Es gab einiges an Beratungsbedarf, wie nun die Krankmeldung vom Arzt zum Arbeitgeber übermittelt wird. Unterschiedliche Informationen, was in diesen neuen Prozess „automatisch“ geschieht, welche Art der Krankschreibung elektronisch verarbeitet werden und welche nicht, sorgte mitunter für viel Verwirrung und Verzögerung der Meldung unter den Kolleg:innen. Wir als Verein waren gut vorbereitet. Mit einem Informations-Papier und einem schematischen Ablauf zum Verfahrensweg.

Für alle Beteiligten startete das neue Lohnabrechnungsprogramm in den „Live“-Betrieb. Die Umsetzung des digitalen Lohnzettels stieß auf eine hohe Akzeptanz. Die Startphase lief, dank guter Vorbereitung, besser als erwartet an.

Aufgrund der Programmumstellung mussten alle Vorgänge, die auf Vorjahresdaten basierten, zusätzlich manuell verarbeitet werden. Das betraf die Grundlagen für Zuschüsse, das Bescheinigungswesen und die zweite Rate der Jahressonderzahlung im Juni. Weiterhin gab es Programmschulungen in der ersten Jahreshälfte.



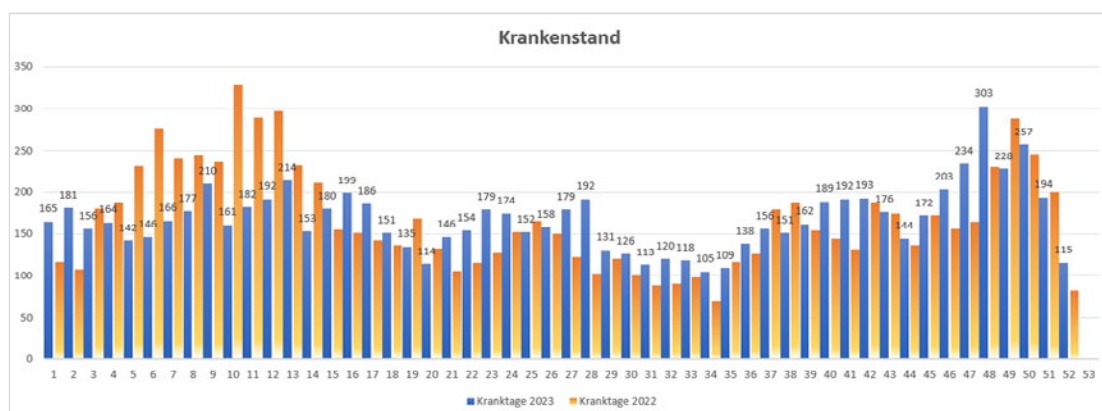
Zusätzlich zu den Kernaufgaben des Aufgabenbereiches kam die Vorbereitung der Übernahme Kita „8. März“ in Sassnitz dazu – entsprechende Daten sammeln, sondieren, beurteilen und diese erfassen. Es ist bei jeder Übernahme ein spannender, interdisziplinärer Prozess, der über Monate geht.

In enger Verzahnung mit dem Qualitätsmanagement arbeiten wir an den Checklisten sowie Vordrucken/Formularen und der einheitlichen Zeiterfassung.

Darüber hinaus hatten wir im Juni die Sozialversicherungsaußenprüfung zu Gast, die regelmäßig alle vier Jahre zur Begutachtung erscheint.

Im Juli stand der Austritt der Integrationshilfen an, mit ihren jeweiligen Arbeitsbescheinigungen für die Bundesagentur für Arbeit und neu in 2023 mit der Pflicht zum digitalen Versand. Aufgrund der Datenlücke zwischen dem alten und dem neuen Lohnprogramm für den Beschäftigungszeitraum mussten diese manuell zusammengeführt und über ein drittes Programm versendet werden. Im Herbst durften wir eine Weiterbildung zur AVR DD besuchen. Diese war sehr lehrreich und auch sehr bereichernd durch den Austausch mit Fachkolleg:innen.

Der Krankenstand war im Jahr 2023 geringer als im Jahr 2022. Der Höchststand des Jahres lag im November bei 16 %, sodass jede vierte Stelle krankheitsbedingt unbesetzt war. Aufgrund des Zuwachses an Kolleg:innen blieb jedoch die Anzahl der zu erfassenden Krankentage nahezu gleich zum Vorjahr.



Krankenstand in Kalenderwoche, im Vergleich zum Vorjahr

Fachbereich Ehrenamt und Stabsstellen

Die diesem Bereich zugeordneten Stabsstellen arbeiten in ihren multiprofessionellen Arbeitsfeldern in einem Team zusammen. In enger Abstimmung mit der Verwaltung übernimmt dieser Bereich grundsätzliche sowie Aufgaben nach Bedarf fachbereichsübergreifend für alle Einsatzstellen des KDW Stralsund.

Im Jahr 2023 arbeiteten vier bis fünf Mitarbeitende in den Arbeitsfeldern

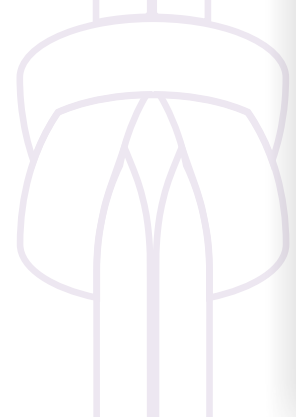
- Stabsstelle Ehrenamtskoordination
- Stabsstelle Freiwilligendienste
- Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
- Stabsstelle IT-System und Kommunikationsbeauftragter
- Stabsstelle Qualitätsmanagement
- Stabsstelle Datenschutz
- Stabsstelle Prävention

Die Stabsstelle Prävention hat am 01.06.2023 mit der Arbeit begonnen. Deren Aufgabe besteht unter anderem in der Koordination der Erarbeitung des Schutzkonzeptes und der damit verbundenen Prozesse.

Die Stabsstelle Datenschutz nimmt aufgrund der inhaltlichen Nähe der Aufgaben an den Bereichskonferenzen dieses Bereiches teil und bleibt als Stabsstelle im Organigramm des KDW Stralsund gemäß den gesetzlichen Vorgaben aus dem DSGVO-EKD strukturell dem Vorstand direkt zugeordnet. Seit Frühjahr 2023 wird die Arbeit der Stabsstelle interimweise durch die Bereichsleitung des Bereiches mit übernommen.

Darüber hinaus ist die Koordination Integration in Bezug auf Migration bei der Bereichsleitung angesiedelt. Der Landkreis Vorpommern-Rügen hat die Beauftragung für die Region der Hansestadt Stralsund ausgesprochen.

Bereichsleitung Ehrenamt und Stabsstellen
für Datenschutz: Judith Montag
Mobil: 0173 - 388 05 38
Email: judith.montag@kdw-hst.de



Freiwilliges Engagement - Ehrenamt und Freiwilligendienste

Hauptziel und Zweck der Ehrenamtskoordination ist es, ehrenamtliches Engagement und die Freiwilligendienstformate FSJ und BFD in Einsatzstellen des KDW Stralsund zu ermöglichen und zu begleiten. Dazu gehört die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher für unterschiedliche unterstützende Tätigkeiten sowie die Sensibilisierung und Begleitung der hauptamtlich Mitarbeitenden in bestehenden sowie neuen Einsatzstellen im KDW Stralsund. Seit 2010 wird diese Arbeit vom Landesamt für Gesundheit und Soziales des Landes Mecklenburg-Vorpommern über einen jährlich zu stellenden Projektantrag im Förderprogramm „Stärkung der ehrenamtlichen Mitarbeit im Bereich der Freien Wohlfahrtspflege“ gefördert.

Wo Ehrenamtliche verantwortliche Tätigkeiten übernehmen, gestaltet die Ehrenamtskoordination gemeinsam mit den Einsatzstellen Vorbereitungs- und Planungskreise mit dem Ziel, die Ehrenamtlichen in ihren verantwortlichen Tätigkeiten zu unterstützen und zu stärken.

Dazu gehörte 2023 das Vorbereitungsteam der LadiesLounge, des Stadtteilfrühstücks Morgenstern, die ehrenamtliche Koordinatorin der Senior Trainerinnen im Landkreis Vorpommern-Rügen, die Gruppe die verschiedene Deutschkurse (Anwendung der Alltagssprache) für Migrant:innen sowie die Ehrenamtlichen im Pfarrwitwenhaus in Groß Zicker. Beispiele für neu gestartetes Engagement waren u. a. eine regelmäßige Hausaufgabenhilfe für unbegleitete minderjährige Ausländer sowie die Anbindung der Sportfrauen an die Einsatzstelle MehrGenerationenHaus. Höhepunkt war die Organisation und Durchführung von zwei Ehrenamtsempfängen gemeinsam mit den jeweiligen Einsatzstellen. Im Frühjahr folgten ca. 30 Ehrenamtliche der Einladung in die Gaststätte Ventspils zu einem geselligen Nachmittag bei Programm und guter Musik. Für die Ehrenamtlichen im Stadtteil Grünhufe die in unterschiedlichen Projekten von Diakonie und Kirche eingesetzt sind wurde gemeinsam mit der Luther-Auferstehungskirchengemeinde ein Adventsempfang umgesetzt. In einem festlichen Rahmen



Fachbereich Ehrenamt und Stabsstellen

Freiwilliges Engagement - Ehrenamt und Freiwilligendienste

wurden die ca. 90 Teilnehmenden durch Bischoff Tilmann Jeremias und den Vorstandsvorsitzenden des KDW Stralsund Frank Hunger in ihrem Engagement gewürdigt.

Die Qualifizierung der Ehrenamtlichen wurde durch die Organisation verschiedener Erst- und Auffrischungsbelehren zum Umgang mit Lebensmitteln und die Organisation und Durchführung einer Sensibilisierung zum Thema Trauma mit dem Helios Hanseklonikun Stralsund vorangebracht. Die Hauptamtlichen in den Einsatzstellen wurden durch die Ehrenamtskoordination bei der bedarfsgerechten Weiterentwicklung von Angeboten sowie der Ermöglicung neuen Ehrenamtes unterstützt.

Freiwilligendienst

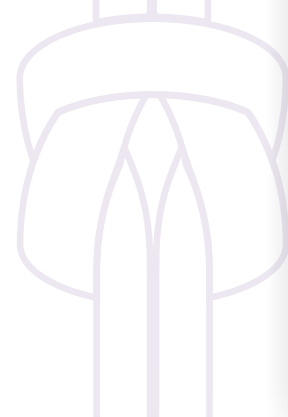
Ein weiteres Schwerpunktthema war außerdem die Begleitung der Einsatzstellen beim Finden geeigneter Bewerber:innen für die ausgeschriebenen Stellen für den Freiwilligendienst. Im Vergleich zum Vorjahr waren im Zuwendungszeitraum zwei Einsatzstellen erstmalig erfolgreich in der Besetzung ihrer Stellen. Erstmalg ergab sich die Zusammenarbeit mit der Einsatzstelle Kulturkirche St. Jakobi im FSJ in der Kultur und dem Trägerverein LKJ M-V e.V..

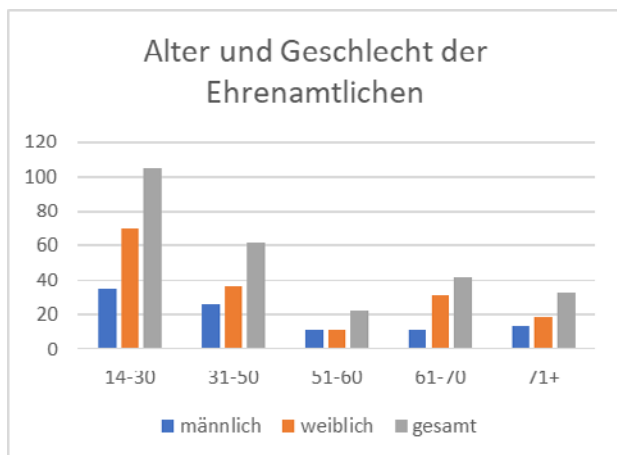
Insgesamt waren 2023 17 Freiwilligendienstleistende im Alter zwischen 16 und 33 Jahren in 10 Einsatzstellen und vier Formaten (FSJ, BFDu27, BFDü27, FSJ in der Kultur).

Ehrenamt in Zahlen

Die beigefügte Tabelle skizziert den Verlauf der Gesamtzahl der Ehrenamtsvereinbarungen auf dessen Grundlage sich die Ehrenamtlichen verantwortlich in den Einsatzstellen und Angeboten einbringen.

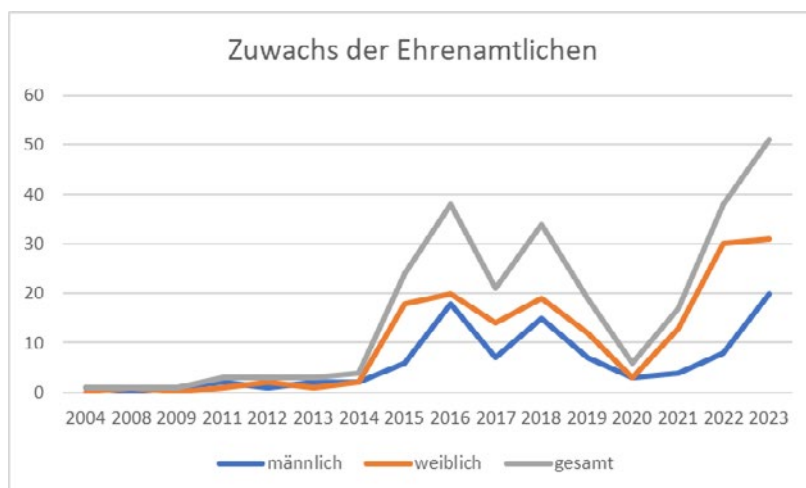
	2020	2021	2022	2023
Gesamtzahl Vereinbarungen	311	304	242	268
neu geschl. Vereinbarungen	101	28	44	51
Anzahl der Einsatzstellen	19	21	24	22





Das erste Diagramm gibt Auskunft zur Altersstruktur der im Zuwendungszeitraum tätigen Ehrenamtlichen. Dabei wird deutlich, dass die größte Gruppe weiterhin durch Personen im Alter zwischen 14 und 30 Jahren ausgemacht wird. Dies ist u. a. auf die regelmäßige Durchführung des Großprojektes Kinderdorf zurückzuführen, welches von einem großen und jungen Betreuerstab umgesetzt wird, den die Hauptamtliche hin zur Übernahme von verantwortlichem Ehrenamt begleitet. Nach wie vor sind mehr Frauen als Männer ehrenamtlich in unseren Einsatzstellen und Projekten engagiert. Eine Erfassung aller Geschlechter findet bisher nicht statt.

Die zweite Tabelle verdeutlicht den Zuwachs der ehrenamtlich tätigen Personen. Dabei geht es nicht um die Anzahl neu geschlossener Vereinbarungen über die letzten Jahre. Die Tabelle zeigt den Beginn der Vereinbarungen derer, die in 2023 aktiv waren. Daraus wird ersichtlich, dass eine Person sich bereits seit 19 Jahren auf eine besondere Weise dem KDW Stralsund verbunden fühlt und sich seither immer wieder und über einen längeren Zeitraum in unterschiedlichen Projekten engagiert.



Fachbereich Ehrenamt und Stabsstellen

IT-System und Kommunikationsbeauftragter

Die Kernaufgabe als IT-System und Kommunikationsbeauftragter ist es, Ansprechpartner vor Ort für das KDW Stralsund und für die Mitarbeitenden zu sein. Dazu gehört die Übernahme von Supportaufgaben und die Betreuung eigener Aufgabenbereiche wie die Beschaffung und Bereitstellung von Hardware, die Überwachung von Software sowie die Zuständigkeit für Drucker und Mobilfunk. Die Stabsstelle fungiert ebenso als Ansprechpartner für die Kommunikation und Zusammenarbeit mit Drittfirmen.

Für das Jahr 2023 wurden folgende Schwerpunkte geplant und erfolgreich umgesetzt.

Im ersten Halbjahr 2023 begann die Zusammenarbeit mit der Firma Triumph Adler nach einer von der Stabsstelle gesteuerten Suche nach einer neuen Geschäftsbeziehung. In der Testphase wurden fünf Drucker abgenommen und erfolgreich eingesetzt. Im zweiten Halbjahr begannen die Vorbereitungen und Planung für den Tausch aller Geräte zu einem späteren Zeitpunkt. Zwischen Mai und August kamen zwei Einsatzstellen zum KDW Stralsund hinzu. In Vorbereitung und während der Übernahme der Ev. Kita 8. März führte die EDV die technische Bestandsaufnahme vor Ort durch und glich die eingesetzte Technik dem KDW Standard an und band die Einsatzstelle in den laufenden Support ein. Für die Tagesgruppe Adoleszenz wurden durch das KDW Stralsund neue Räumlichkeiten angemietet. Aufgabe der Stabsstelle war es hier, die technische Erreichbarkeit und Handlungsfähigkeit der Einsatzstelle herzustellen – vom Aufbau des Netzwerkes und Einrichtung der Festnetztelefonie bis hin zur Installation des Routers.

Auch für bestehende Einsatzstellen konnte die Erreichbarkeit und Handlungsfähigkeit verbessert werden. Als ein großer Schwerpunkt der letzten zwei Jahre ist die Verbesserung der Erreichbarkeit aller Ev. Kitas in Trägerschaft des KDW Stralsund in Bezug auf die Festnetztelefonie und den WLAN-Empfang, die zu großen Teilen abgeschlossen werden konnte. Zudem entstand die Idee, die Cloudtelefonie auf die neu eingerichtete Infrastruktur aufzubauen, um die Erreichbarkeit in baulich herausfordernden Einsatzstellen störungsunanfälliger zu machen. Für ein entsprechendes Projekt begann im letzten Quartal 2023 die Vorbereitung. Auch wurden erstmalig Tablets im Bereich Kita für die Testphase eines möglicherweise neuen Kitaverwaltungsprogrammes angeschafft, eingerichtet und ausgeliefert. In Vorbereitung auf die Einführung der verpflichtenden Arbeitszeiterfassung ab Januar 2024 wurden zudem auch im Bereich Kita weitere Laptops für die unabhängige Arbeit in den Gruppen bereitgestellt.

Aus Gründen des Datenschutzes und der IT-Sicherheit und um den wachsenden Anforderungen an den Stand der Technik zu genügen, wurden alle zentral und dezentral arbeitenden Einsatzstellen mit eigenen Firewalls ausgestattet. Sie sind die Schnittstellen zu einem erhöhten Schutz des Netzwerkes vor Cyberkriminalität. Weiterhin wurde dadurch die zentrale Ansteuerung aller Geräte inklusive der Steuerung von Benutzerrechten ermöglicht und die konsequente Sperrung pornografischer sowie gewaltverherrlichender Webseiten umgesetzt.

Datenschutz

In der Sozialen Arbeit werden, wie in vielen anderen alltäglichen Bezügen, personenbezogene Daten verarbeitet, um einen bestimmten Zweck zu erfüllen. Für das KDW Stralsund finden die Vorgaben, aus dem Kirchengesetz über den Datenschutz der Evangelischen Kirche in Deutschland (DSG-EKD) Anwendung.

Die Örtlich Beauftragte für Datenschutz (DSB) beim KDW Stralsund unterstützt die Einsatzstellen bei der Einhaltung der Bestimmungen und der Sicherstellung der Betroffenenrechte. Dazu gehört die Überwachung der ordnungsmäßigen Anwendung der Datenverarbeitungsprogramme, die Erstellung und Anpassung der zu verwendenden Vordrucke, die Überprüfung (neu) eingesetzter Anwendungen, das Löschen und Vernichten personenbezogener Daten sowie die Meldung bei Datenpannen. Dabei arbeitete die Stabsstelle vor allem mit den Diensten der Verwaltung sowie den anderen Stabsstellen eng zusammen. Die Beantwortung von konkreten Anfragen von innen und außen zum datenschutzkonformen Umgang mit personenbezogenen Daten im Dienstalltag, hatte 2023 einen wichtigen Stellenwert.

Eine weitere Facette der Arbeit als DSB ist es, die Mitarbeitenden, die personenbezogene Daten für die jeweilige Aufgabenerfüllung verarbeiten, zu informieren und zu schulen. In vielen Einsatzstellen geschieht dies jährlich und wo möglich auch direkt durch die DSB. Weiterhin ist die DSB regelmäßig und bei Bedarf zu Datenschutz-Begehungen in den Einsatzstellen.

In Zusammenarbeit mit der Stabsstelle wurde der Firma Malchow-IT die IT-Sicherheitsbeauftragung für das KDW Stralsund übergeben.

Fachbereich Ehrenamt und Stabsstellen

Qualitätsmanagement

Vordrucke und Formblätter

Die Arbeit der Qualitätsbeauftragten wurde im Jahr 2023 fortgesetzt. Auf Trägerebene wurden erste Dokumente auf ihre Aktualität überarbeitet. Unter anderem wurde der Antrag auf Einstellung neuer Mitarbeitender und der Personalbogen überarbeitet, die Dokumentation der Einsichtnahme in das erweiterte Führungszeugnis wurde eingefügt, so dass diese datenschutzkonform erfolgen kann. Für Änderungen in der Ausgestaltung der laufenden Arbeitsverhältnisse gibt nur noch eine Checkliste, die sowohl für kurzfristige als auch langfristige Veränderungen gilt. Die Mitarbeitenden des Personalwesens geben eine Empfehlung an den Vorstand, ob ein Nachtrag zum Arbeitsvertrag erfolgen muss oder nicht.

Zur Erfassung der Arbeitszeit wurde durch Koordination der Qualitätsbeauftragten eine Arbeitstabelle in Excel-Format erarbeitet, welche ab Januar 2024 von allen Mitarbeitenden genutzt wird. Weiterhin gibt es eine Handreichung „Arbeitszeitznachweis_Hinweise“ zu grundlegenden Fragen der Arbeitszeiterfassung. Es gab zahlreiche Absprachen, um alle Bedarfe im KDW zu erfassen. Im September fand zu diesem Thema eine Informationsveranstaltung im Nachbarschaftszentrum Auf-erstehungskirche statt.

AZAV - Maßnahme „Aktivierung und Bildung“

Eine spezifische Aufgabe besteht in der Begleitung im Bereich Gemeinwesenarbeit „Aktivierung und Bildung“. Dieser ist seit November 2018 als „Zugelassener Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung § 178 SGB III i. V. m. der AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung)“ zertifiziert. Im Jahr 2023 hat er das erneute Zulassungsverfahren bei der Kiwa ZERTPUNKT GmbH für weitere fünf Jahre erfolgreich durchlaufen. Mit dieser Zulassung darf der Bereich Maßnahmen für die Agentur für Arbeit oder die Jobcenter durchführen. Die Qualitätsbeauftragte ist für die Aufrechterhaltung der notwendigen Voraussetzungen zuständig. Unter anderem sind die jährlichen Audits vorzubereiten, interne Audits durchzuführen oder Maßnahmen oder Änderungen zu beantragen. Dies erfolgt in Absprache mit den Coaches, der Verwaltung und der Bereichsleitung.

Im März 2023 wurde die Einzelcoaching-Maßnahme „Begleitung und Bildung zur Integration in den Arbeitsmarkt“ mit einer überarbeiteten Konzeption zugelassen. Die Maßnahme bietet den Teilnehmenden individuelle zielgerichtete Hilfe zur Eingliederung in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Bei Bedarf werden die Coaches von einem/einer Sprachmittler:in unterstützt. Die Teilnehmergebühren werden jeweils durch einen Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein (AVGS) durch das Jobcenter Stralsund übernommen. Auch Teilnehmende aus dem Zuständigkeitsbereich der Agentur für Arbeit oder Selbstzahler:innen könnten an der Maßnahme teilnehmen. In der Maßnahme müssen je Woche zwei Termine mit jedem/jeder Teilnehmenden stattfinden, was teilweise eine planerische Herausforderung darstellt. Besonders die Vertretung bei Abwesenheit erfordert gute Absprachen unter den Coaches. Als Träger haben wir die mit Vertretungsregelungen die kontinuierliche Durchführung sicher zu stellen. Für diese Situationen wären weitere Coaches zur punktuellen Unterstützung eine große Erleichterung. Nachdem zunächst nur wenige AVGS eingingen, ist die Maßnahme sehr gut angelaufen. Ein großer kurzzeitiger Einbruch war die Haushaltssperre Ende

November 2023, welche glücklicherweise zeitnah wieder aufgehoben wurde.

Aufgrund der AZAV-Zulassung ist der Bereich weiterhin als „Staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung“ nach dem WBFördG M-V und der WBLVO M-V zugelassen. Dies konnte erneut im Rahmen einer so genannten „per-se-Anerkennung“ beantragt werden.

Für den Bereich AZAV stehen den Mitarbeitenden die notwendigen Dokumente seit Anfang 2022 auf einem gemeinsamen OneDrive-Ordner zur Verfügung. Diese Handhabung hat sich bewährt. Die Tabelle der Teilnehmendenerfassung wurde mit Beginn der neuen Maßnahme überarbeitet. In ihr wird neben der Abrechnung nun auch der Erfolg jedes einzelnen Coachings erfasst. Dies erleichtert die statistische Erfassung als Grundlage für die Audits. Die Mitarbeitenden haben weiterhin Zugriff auf die digital bereitgestellten Dokumente für die Maßnahme.

Durch die Qualitätsbeauftragte finden regelmäßige Teambesprechungen statt. Inhalte sind vor allem der organisatorische Verlauf der Maßnahme und Vorgaben für AZAV-Maßnahmen.

Maßnahme „LernWerkstatt“

In der LernWerkstatt ist es trotz intensiver Bemühungen 2023 weiterhin nicht gelungen die kalkulierte Teilnehmerzahl von 12 Teilnehmenden zu erreichen. Daher wurde die Maßnahme zum 30.06.2023 in Absprache mit dem Jobcenter und Kiwa ZERTPUNKT geschlossen.

Mit den Mitarbeitenden der neuen Tagesgruppe Adoleszenz steht die Qualitätsbeauftragte weiterhin bezüglich notwendiger Prozesse und Dokumente im Austausch.

Die geplante „Weiterbildung zum/zur Integrationshelfer:in und Schulbegleiter:in“ konnte aufgrund der geringen Anmeldungen nicht durchgeführt werden.

Interne Fortbildungen

Es ist weiterhin angedacht, weitere interne Fortbildungen für alle Mitarbeitenden des KDW durchzuführen. Dafür werden Themenwünsche und notwendige Fortbildungsinhalte gesammelt. Anfragen bestehen unter anderem zur Nutzung von Microsoft-Anwendungen wie Word, Excel und OneDrive. Gern geben die Mitarbeitenden der Stabsstellen des KDW Stralsund ihr Wissen weiter.

Fachbereich Ehrenamt und Stabsstellen

Prävention

Seit dem 01.06.2023 wurde im KDW Stralsund die Stabsstelle Prävention eingeführt und Janet Ratschkowski als Präventionsbeauftragte des KDW Stralsund benannt. Deren Aufgabe besteht unter anderem in der Koordination der Erarbeitung des Schutzkonzeptes und der damit verbundenen Prozesse.

Ziel ist es, vorbeugende Maßnahmen zu ergreifen, um einen wirksamen Schutz vor jeder Form von Gewalt und Grenzverletzungen zu gewährleisten. Dieser Schutz gilt für die uns anvertrauten Kinder, Jugendlichen und sonstigen Schutzbefohlenen, für unsere Mitarbeitenden und diejenigen, die unsere Leistungen wahrnehmen, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter und der sexuellen Identität. Dies setzt voraus, eine Kultur des Respekts und der Wertschätzung zu pflegen, eine gelingende Kommunikation auf Augenhöhe zu gewährleisten und die Achtung von Nähe und Distanz und die persönlichen Grenzen zu wahren.

Aufgabe ist es, Risiken für grenzverletzendes Verhalten und Gewalt zu verringern und im Notfall professionell handeln zu können. Der Schutz vor Gewalt und Grenzverletzungen besteht aus verschiedenen Bausteinen, welche einander bedingen und er- oder überarbeitet werden müssen. Dazu gehören unter anderem ein gelebtes Schutzkonzept, Risikoanalysen, unser Leitbild, die Selbstverpflichtungserklärung, einrichtungsspezifische Verhaltenskodizes/Verhaltensampeln, das Einstellungsverfahren mit der Einarbeitung neuer Mitarbeitender, die Beschreibung der Personalverantwortung durch die Leitung, die Schulung der Mitarbeitenden, die Konzeptionen unter Einbeziehung des Schutzkonzeptes mit sexualpädagogischen und medienpädagogischen Regelungen, Kooperationen mit Fachberatungsstellen, eine gelebte Fehlerkultur, die Benennung eines Krisenteams/Beratungsstabs und Notfallpläne. Diese Aufzählung ist nicht abschließend.

Die Verpflichtungen zum Schutz vor Gewalt und sexualisierter Gewalt beruhen auf zahlreichen Bestimmungen. Insbesondere zu nennen sind die UN-Kinderrechtskonvention, unser Grundgesetz, Bestimmungen des Strafgesetzbuches, des Bürgerlichen Gesetzbuches, der Bundeskinderschutzgesetzes, der Sozialgesetzbücher und der landesspezifischen Vorgaben.

Neben den staatlichen gesetzlichen Grundlagen gibt es zum Schutz vor sexualisierter Gewalt für Diakonie und Kirche spezifische Vorgaben. 2016 hat die Diakonie mit dem Unabhängigen Beauftragten der Bundesregierung für Fragen sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) eine Vereinbarung geschlossen. In dieser sagt sie zu, auf die Implementierung von Schutzkonzepten innerhalb der eigenen Strukturen hinzuwirken. Im Jahr 2018 wurde das „Kirchengesetz zur Prävention und Intervention gegen sexualisierte Gewalt in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland und ihrer Diakonie“ (PrävG) erlassen, welches für alle kirchlichen Träger der Nordkirche und Werke einschließlich der Diakonischen Werke in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (vgl. § 1 Abs. 2 PrävG) verbindlich ist.

Meldepflicht

Gemäß § 6 Abs. 1 Präventionsgesetz hat jede/r Mitarbeitende eine Meldepflicht. Das heißt er/sie hat zureichende Anhaltspunkte für den Verdacht einer Verletzung des Abstinenzgebotes und des Abstandsgebotes oder sexualisierter Gewalt im kirchlichen Bereich unverzüglich der bzw. dem für seinen kirchlichen Träger zuständigen Beauftragten zu melden.

Dazu hat das KDW Stralsund einen Meldebeauftragten benannt. Diese Aufgabe wird durch Rainer Kluck, den Leiter der Stabsstelle Prävention der Nordkirche wahrgenommen. Auf der Internetseite des KDW Stralsund sind die Kontaktdaten veröffentlicht.

The screenshot shows the website of the Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V. The header includes the organization's logo and navigation links: 'unsere Angebote', 'Kultur und Freizeit', 'spenden und helfen', 'über uns', and 'Kontakt'. The main heading is 'Im Kreisdiakonischen Werk Stralsund e.V. darf es keine (sexualisierte) Gewalt geben'. The text explains the church's commitment to a culture of respect and safety, particularly for children and youth. It defines the reporting obligation: 'Meldepflicht: Jede Mitarbeiterin bzw. jeder Mitarbeiter hat zureichende Anhaltspunkte für den Verdacht einer Verletzung des Abstinenzgebotes und des Abstandsgebotes oder sexualisierter Gewalt im kirchlichen Bereich unverzüglich der bzw. dem für seinen kirchlichen Träger zuständigen Beauftragten zu melden.' Two blue boxes provide contact information for the reporting officer (Rainer Kluck) and the prevention officer (Janet Ratschkowski).

Fachbereich Ehrenamt und Stabsstellen

Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtszeitraum konzentrierte sich die Öffentlichkeitsarbeit auf die Durchführung und Unterstützung verschiedener Projekte und Veranstaltungen, die Bekanntheit und positive Wahrnehmung unserer Einrichtungen und Initiativen zu stärken.

Website und Online-Anmeldungen

Es wurde ein benutzerfreundliches Online-Formular auf der Website implementiert, um den Anmeldeprozess zu erleichtern und effizienter zu gestalten. Dieses wurde hauptsächlich für die Anmeldung zum Kinderdorf umgesetzt.

Leider konnte die Website-Performance im Jahr 2023 nicht gemessen werden, da es eine Datenlücke gab, die auch noch in das Jahr 2024 reicht.

Implementierung des Hinweisgebergesetzes

Die neuen Richtlinien des Hinweisgebergesetzes innerhalb der Organisation wurden eingeführt und kommuniziert, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeitenden über ihre Rechte und Pflichten informiert sind.

30-jähriges Gründungsjubiläums - Festgottesdienst und Empfang

Die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit war an der Mit-Organisation der großen Jubiläumsveranstaltung zu 30 Jahre KDW Stralsund – eines Festgottesdienstes und dem Empfang – in unserer Kulturkirche St. Jakobi beteiligt.

Es wurden Mitglieder, Kooperationspartner, Mitarbeitende, Ehrenamtliche sowie Freunde des KDW Stralsund eingeladen.

Der Gottesdienst wurde zusätzlich multimedial unterstützt mit insgesamt vier Videos von Mitarbei-



tenden aus den Bereichen, die während des Gottesdienstes gezeigt wurden, und einer Ausstellung aller Einsatzstellen mit persönlichen Statements von Mitarbeitenden, Besuchenden, Klient:innen, Eltern, Kindern sowie Ehrenamtlichen mit insgesamt 37 Bannern.

Veranstaltungen und Werbung

Plakate: Gestaltung und Verteilung von Plakaten für verschiedene Veranstaltungen u.a. Ostern in Grünhufe, Sommerfest Grünhufe, Veranstaltungen in der Kultkirche St. Jakobi (in mehreren Versionen im Laufe des Jahres), Fußballturnier, Diebsteigfest, Schweißworkshop, Theater im Quartier, Abend der Jugend, Tagesgruppe Adoleszenz, Erntedankfest, Projekt „Geschichten aus Grünhufe“ und die Spendenaktion sowie Kinderstadtteilstfest in der Kita „Im Heuweg“.

Flyer: Erstellung und Verteilung von Flyern für die Kita „St. Martinsgarten“, Integrationshilfen, Kulturkirche St. Jakobi, Kita „Findus“ und die Herbstferien und Angebote in Grünhufe.

Postkarten: Gestaltung von Postkarten für die Schwangerenberatung, den Pflegeelternstammtisch und die Kindertagespflegepersonen.

Interne Kommunikation

Mitarbeiterzeitung „tatWort“: Diese wird vierteljährlich mit jeweils 12 Seiten in einer Druckversion und digital auf der Website veröffentlicht, um die interne Kommunikation und den Informationsaustausch zu fördern.

Dienstkleidung: Einführung und Beschaffung neuer Dienstkleidung für die Mitarbeitenden in der Kita „St. Martinsgarten“, UmA, IBW, ABW und Kulturkirche St. Jakobi. Die Kitas erhalten je nach Einrichtung individuelle Aufdrucke.

Mitarbeitersegnung: Entwicklung und Bereitstellung von Umschlägen zur Segnung der Mitarbeitenden.

Außenwerbung

Es wurde die Außenwerbung zur Erhöhung der Sichtbarkeit und Bekanntheit der Tagesgruppe Adoleszenz gestaltet und installiert.

Auszeichnungen

Wir wurden als „Familienfreundliches Unternehmen in Stralsund“ durch das lokale Bündnis für Familie ausgezeichnet, was unsere Bemühungen zur Förderung einer familienfreundlichen Arbeitsumgebung verdeutlicht.



Fachbereich Ehrenamt und Stabsstellen

Öffentlichkeitsarbeit

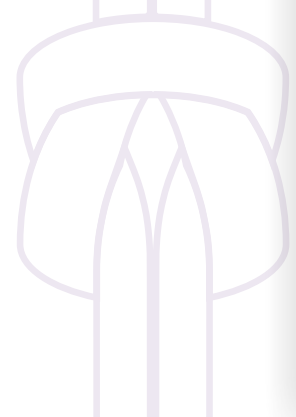
Social Media-Kanäle

Im Jahre 2023 konnten wir einen Zuwachs im KDW-bezogenen Facebook-Kanal sehen mit 741 Abonnenten (per 12.2023) – ein Plus von 13 %.

Auf Facebook konnten über die Beiträge insgesamt 30.999 Personen erreicht werden, ein Plus von 14 %.

Der Instagram-Kanal des KDW wächst ebenfalls stetig weiter und so waren es Ende des Berichtszeitraums 460 Instagram-Follower (per 12.2023) – ein Plus von 30 %.

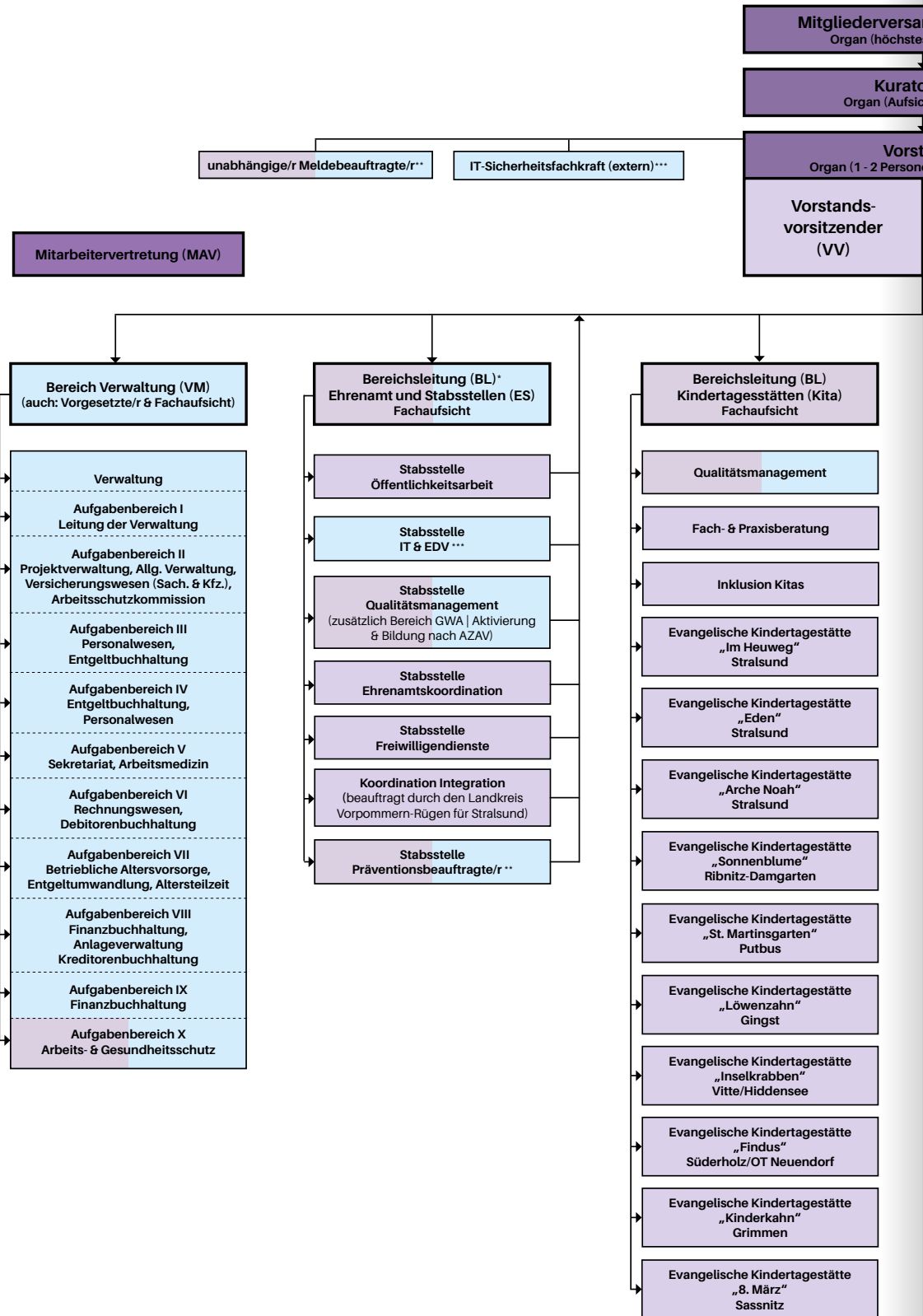
Auf Instagram konnten über die Beiträge insgesamt 3.618 Personen erreicht werden, ein Plus zum Vorjahr von 15 %.





Zahlen und Struktur

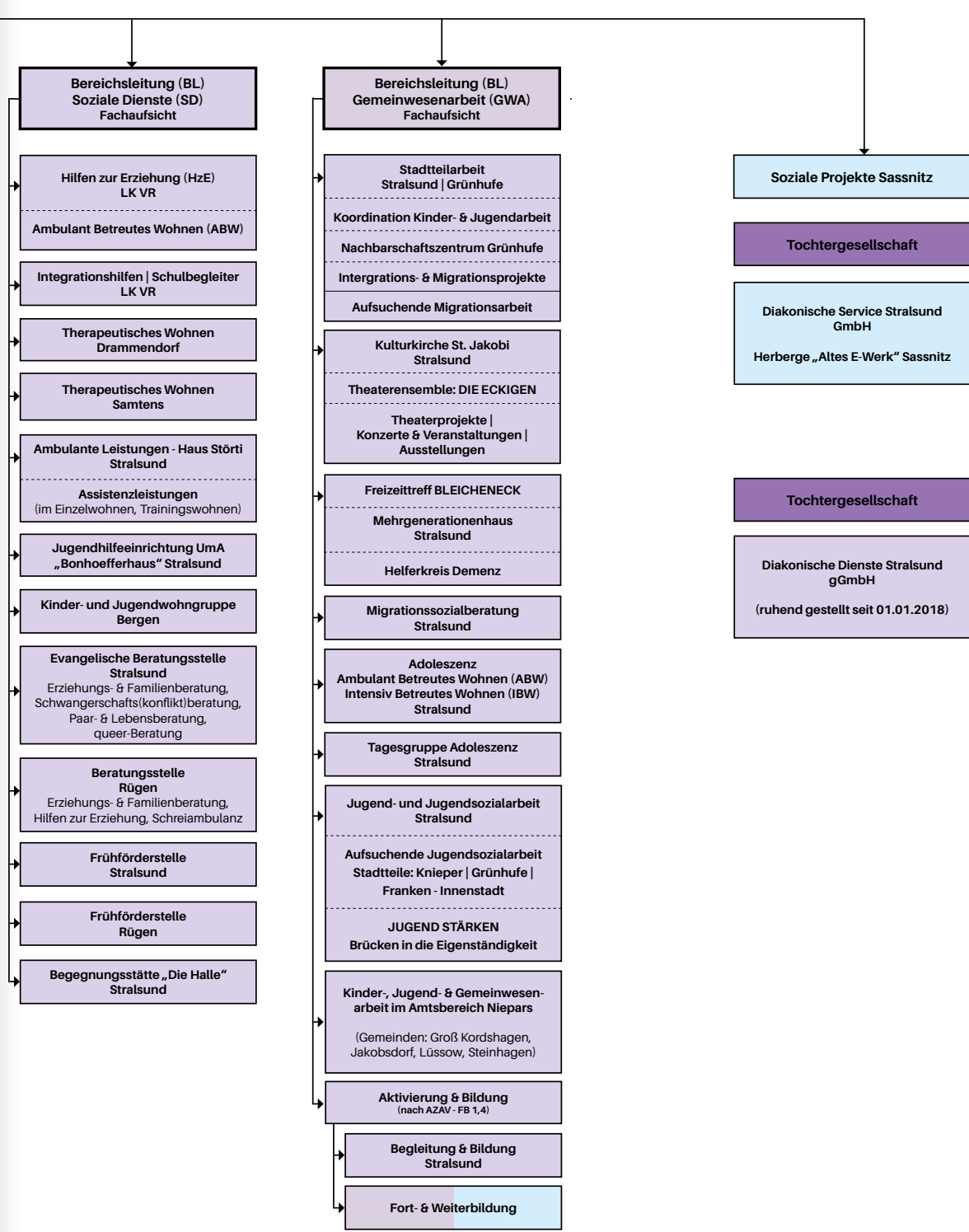
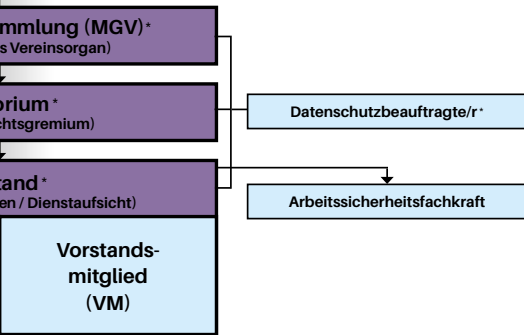
Organigramm



* befinden sich im fortlaufenden Austausch

** arbeiten im engen Austausch

*** arbeiten im engen Austausch



Zahlen und Struktur

Unsere Einsatzstellen im Überblick

Fachbereich Kindertagesstätten

Im Fachbereich Kindertagesstätten finden sich insgesamt 10 Einsatzstellen bzw. Kindertageseinrichtungen mit insgesamt 190 Mitarbeiter:innen.

- bei der Fachbereichsleitung liegt die übergreifende Koordination der Fach- und Praxisberatung
- Evangelische Kindertagesstätte „Im Heuweg“ Stralsund
- Evangelische Kindertagesstätte „EDEN“ Stralsund
- Evangelische Kindertagesstätte „Arche Noah“ Stralsund
- Evangelische Kindertagesstätte „Sonnenblume“ Ribnitz-Damgarten
- Evangelische Kindertagesstätte „St. Martinsgarten“ Putbus
- Evangelische Kindertagesstätte „Inselkrabben“ Vitte / Hiddensee
- Evangelische Kindertagesstätte „LÖWENZAHN“ Gingst
- Evangelische Kindertagesstätte „8. März“ Sassnitz
- Evangelische Kindertagesstätte „Kinderkahn“ Grimmen
- Evangelische Kindertagesstätte „Findus“ Neuendorf

Fachbereich Soziale Dienste

Unter dem Fachbereich Soziale Dienste finden sich insgesamt 12 Einsatzstellen mit insgesamt 113 Mitarbeiter:innen.

- Hilfen zur Erziehung
- Integrationshilfen
- Begegnungsstätte: „Die Halle“ (u.a. täglicher warmer Mittagstisch)
- Therapeutisches Wohnen für Jugendliche Drammendorf
- Therapeutisches Wohnen für Jugendliche Samtens
- Therapeutisches Wohnen Haus Störte Stralsund
- Evangelische Beratungsstelle Stralsund (Erziehungs- und Familienberatung, Schwangerschafts(konflikt)beratung, Ehe-, Familien-, Paar- und Lebensberatung)
- Evangelische Beratungsstelle Rügen (Erziehungs- und Familienberatung)
- Frühförderstelle Rügen
- Frühförderstelle Stralsund (mit Außenstelle in Ribnitz-Damgarten)

- Einsatzstelle: Kinder- und Jugendwohngruppe Bergen (KJWG Bergen)
- Einsatzstelle: Stationäre Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Fachbereich Gemeinwesenarbeit

Unter dem Fachbereich Gemeinwesenarbeit finden sich insgesamt 11 Einsatzstellen mit insgesamt 31 Mitarbeiter:innen.

- Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe
Nachbarschaftszentrum Grünhufe - Stralsund
Koordination Kinder- & Jugendarbeit
Aufsuchende Migrationsarbeit
- Einsatzstelle: Adoleszenz ABW & IBW
Betriebsteil: Wohngemeinschaften Junge Erwachsene (ABW)
Betriebsteil: Intensiv Betreute Wohnformen in der Häuslichkeit (IBW)
- Kulturkirche St. Jakobi Stralsund
Theaterprojekt: ÜberGrenzen
Theaterprojekt: Theater im Quartier
Theaterensemble DIE ECKIGEN
- Begleitung & Bildung (Modul I für Teilnehmer:innen mit und ohne Migrationshintergrund, Modul II für Geflüchtete und Migrant:innen mit einer/m Sprachmittler:in)
- Tagesgruppe Adoleszenz
- Migrationssozialberatung
- Mehrgenerationenhaus Stralsund
Helferkreis Demenz
SeniorTrainerIn
- Freizeittreff BLEICHENECK Stralsund
- Kinder-, Jugend- und Gemeinwesenarbeit für 5 Gemeinden im Amtsbereich Niepars

Jugendsozialarbeit / Jugendarbeit

- Aufsuchende Jugendsozialarbeit im Stadtteil Stralsund-Knieper
- Aufsuchende Jugendsozialarbeit im Stadtteil Stralsund-Grünhufe
- Aufsuchende Jugendsozialarbeit im Stadtteil Stralsund-Franken/Innenstadt
- JUGEND STÄRKEN - Brücken in die Eigenständigkeit - Bergen auf Rügen

Zahlen und Struktur

Unsere Einsatzstellen im Überblick

Fachbereich Verwaltung

Der Fachbereich Verwaltung bildet den zentralen Kern des Vereins und unterteilt sich in 10 Aufgabenbereiche mit 10 Mitarbeiter:innen.

Zugeordnete Aufgabenbereiche:

- Aufgabenbereich I: - u.a. Leitung der Verwaltung
- Aufgabenbereich II: - u.a. Projektverwaltung
- Aufgabenbereich III und IV: - u.a. Personalwesen, Entgeltbuchhaltung
- Aufgabenbereich V: - u.a. Sekretariat
- Aufgabenbereich VI: - u.a. Rechnungswesen
- Aufgabenbereich VII: - u.a. Betriebliche Altersvorsorge
- Aufgabenbereich VIII und IX: - u.a. Finanzbuchhaltung
- Aufgabenbereich X: - u.a. Arbeits- & Gesundheitsschutz

Fachbereich Ehrenamt und Stabsstellen

Unter dem Fachbereich Ehrenamt und Stabsstellen finden sich insgesamt 7 Stabsstellen Einsatz mit insgesamt 4 Mitarbeiter:innen.

- Stabsstelle Ehrenamtskoordination | Stabsstelle Freiwilligendienste
- Stabsstelle Datenschutz
- Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
- Stabsstelle IT-System und Kommunikationsbeauftragter
- Stabsstelle Qualitätsmanagement | Stabsstelle Prävention

Sitzungen 2023

Einmal monatlich findet in jedem Fachbereich eine Sitzung der Bereichsleitung und der Einsatzstellenleitungen statt sowie des Vorstandes/Kuratorium. Die Mitarbeitervertretung (MAV) tagte zweimal monatlich. Insgesamt gab es 95 Sitzungen im gesamten Jahr 2023, da im Sommer Sitzungen in den Fachbereichen pausiert werden.

Übersicht Sitzungen 2023							
Kuratorium	BLK	MAV	BK: GWA	BK: SD	BK: Verw.	BK: Kita	BK: ES
7	10	23	11	11	12	11	10

Abkürzungen: 1. Kuratorium = Kuratorium + Vorstand 2. BLK = Bereichsleitungskonferenz, 3. MAV = Mitarbeitervertretung, 4. GWA = Bereichskonferenz: Gemeinwesenarbeit, 5. BK: SD = Bereichskonferenz: Soziale Dienste, 6. BK: Verw. = Bereichskonferenz: Verwaltung, 7. BK: Kita's = Bereichskonferenz: Kindertagesstätten, 8. BK: ES = Bereichskonferenz: Ehrenamt und Stabsstellen

Mitglieder

Mitgliederversammlung

Der Mitgliederversammlung gehören 2023 an:

- Pommerscher Evangelischer Kirchenkreis innerhalb der Nordkirche
- Ev. Kirchengemeinde St. Marien Stralsund
- Ev. Luther-Auferstehungskirchengemeinde Stralsund
- Ev. Kirchengemeinde St. Nikolai Stralsund
- Ev. Kirchengemeinde Heilgeist-Voigdehagen Stralsund
- Ev. Altenhilfezentrum Stiftung Schwesternheimathaus Stralsund
- Ev. Kirchengemeinde St. Bartholomäus Damgarten-Saal
- Ev. Kirchengemeinde Samtens
- Ev. Kirchengemeinde St. Johannis Sassnitz
- Ev. Kirchengemeinde Prohn
- Ev. Kirchengemeinde St. Marien Barth
- Ev. Kirchengemeinde Garz / auf Rügen
- Ev. Kirchengemeinden zu Kasnevitz, Putbus und Vilmnitz
- Bibelzentrum Barth der Ev.-Lutherischen Kirche in Norddeutschland
- Ev. Kirchengemeinde Kloster / Hiddensee
- Pommerscher Diakonieverein e.V.
- Ev. Kirchengemeinde Pütte-Niepars
- Ev. Kirchengemeinde Gingst
- Ev. Kirchengemeinde Mönchgut-Sellin

Mitarbeiterschaft

Mitarbeitende (Stand 31.12.2023):

Voll- und Teilzeit: 326

Geringfügig Beschäftigte: 11

Auszubildende: 4

Insgesamt: 350 Mitarbeitende

Freiwilligendienste: 9

(2 Personen im Bundesfreiwilligendienst und 7 Person im Freiwilligen Sozialen Jahr)

Ehrenamtliche 306

(Einzelpersonen auf Grundlage einer Ehrenamtsvereinbarung)

Berufe / Berufsgruppen:

u.a.: Heilerzieher:innen, Sozialpädagogen:innen, Erzieher:innen, Ergotherapeuten:innen, Psychologen:innen, Theaterwissenschaftler:innen, technische Fachkräfte, Bürokauffrauen/Bürokaufmänner, Betriebswirte:innen

in der Region für die Region

**Kreisdiakonisches
Werk Stralsund e.V.**
im Landkreis Vorpommern-Rügen



Tätigkeitsbericht 2023